

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:** Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.  
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.  
 Für Österreich . . . . . vierteljährlich 12 Schilling.  
 Für Jugoslawien . . . . . vierteljährlich 240 Dinar.  
 Für Rumänien . . . . . vierteljährlich 600 Lei.  
**Einzelne Nummern** in Österreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar; in Rumänien 10 Lei, in Bulgarien 12 Lei.

Begründet von  
**Sigmund Bródy**

**54. Jahrgang**

Redaktion und Administration: **Vilmos Osászár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34.  
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 23-31.

**Anzeigenaufnahme:** In der Administration des **Neues Pester Journal** und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des **Neues Pester Journal** für Deutschland: „**Ala**“, Anzeigen-Altengemeinschaft, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen.

## Die schwere bulgarische Krise

Es ist kein monarchisches Problem. Wenn auch die ersten Nachrichten und Betrachtungen an der Oberfläche blieben und sich damit begnügten, Jugoslawien oder Rumänien oder in Bausch und Bogen Sowjetrußland für die Vorgänge in Bulgarien verantwortlich zu machen, so ist das doch nur eine ziemlich leichte Art der Erledigung eines sich so impetuos auftuenden Problems. Namentlich die Geschichte mit Rußland scheint nicht ganz zu stimmen. Wenn man auch der bürgerlichen Diplomatie zuzunehmen kann, mechanisch und gewissermaßen willkürlich politische Erscheinungen hervorbringen zu wollen, wenn die alte diplomatische Schule solches auch praktizierte, so hat doch auch die Diplomatie der bürgerlichen Staaten im Krieg und nach dem Krieg viel zugeleitet und es ist nicht anzunehmen, daß sie, wie einst im Mai, politische Luftschlösser baut. Vollends aber die Sowjetdiplomatie steht solchen phantastischen Unternehmungen ferne. Die diplomatische Schule, die sich von Radetzki bis zu Lenin in der Föderation der Räterepubliken etabliert hat, fußt auf positiver Arbeit. Sie betreibt das System der genauen Erforschung der sozialen Verhältnisse des einzelnen Staates oder politischen Gemeinwesens überhaupt, zerlegt die Völker in Schichten und Klassen, untersucht die Bedürfnisse der einzelnen Kategorien und ist bestrebt, die Spannkraft zu erkennen und abzumessen, die den einzelnen sozialen Bewegungen innewohnt. Aus diesen Erwägungen schöpft sie dann die Erkenntnis dessen, wo sie ihr politisches Gebäude einbauen und konstruieren soll. Dabei ist die Sowjetdiplomatie nicht wählertisch, doch absolut zielstrebig. Wir sehen sie heute den internationalen Gedanken einer Weltseinheit des Proletariats über alle nationale Schranken hinweg zum Beispiel in Österreich und Deutschland, in Frankreich und in England, verkünden, und wir sehen sie in Indien, namentlich aber in China in einer Tätigkeit begriffen, die in energischer Weise den nationalen Gedanken, fast nationalistisch extrem betont, als vereinigendes Prinzip der Klassen dort proklamieren. Man sieht daraus, wie wenig es willkürliche Einstellung sein kann, wenn die Sowjetdiplomatie auch in Bulgarien arbeitet. Die Sowjetdiplomatie verfolgt auch dort ihre Ziele. Aber es sind nicht Erfindungen, luftleere Dinge, auf die sie ihre Politik aufbaut. Es ist der munde Punkt, in den sie den Finger setzt. Daher der Ausschrei. Daher die Wirkung.

Denn keinem Zweifel kann es unterliegen, daß hinter den Kulissen des großen Dramas, das sich in der Sophister Kathedrale abspielt, zahlreiche Akteure eines Massenensambles stehen. Das ist kein französisches Chedrama mit einer kleinen Personage, das ist eine große Tragödie mit dem Aufmarsch von Volksmassen und Militär, mit einem Massenaufgebot von Intriganten und Führern, hinter denen aber diesmal veritable Volksmengen stehen. Das mag schon sein, daß die Volkskriege in Bulgarien von diplomatischen Akteuren ausgenützt wird. Aber jedenfalls handelt es sich um eine Volkskriege. Unter dem fürchterlichen Druck, den das Kabinett Zankow erlegend auf die Verhältnisse in Bulgarien übt, ist nicht klar zu erkennen, wo die völkischen Kräfte des Geschehens liegen. Sicher ist, daß in dem Bauernvolke Bulgariens eine agrarische Krise eingeleitet hat, sicher ist, daß die zerrüttende Wirkung der Kriege und die fürchterlichen wirtschaftlichen Folgen dieses Weltfriedens, der sich auf Knechtung und Vergewaltigung aufbaut, treibende Kräfte bei den Geschehnissen sind. Herr Zankow schreit um Militär. Um mehr Militär. Er klagt die Entente an, daß sie schuld an allem Unglück trage, weil sie den Bulgaren nicht mehr Militär votiere.

Aber es hat sich noch kein Regime auf den Spitzen der Bajonette erhalten können und wir glauben, es wäre besser, wenn Herr Zankow statt den Schrei um mehr Militär den Schrei um mehr Politik und Wirtschaft ausgestoßen hätte. Daß er doch die Entente zum Vahrgesicht gerufen hätte in diese Kathedrale des Todes, um ihr zu zeigen, was der Frieden von Neuilly aus dem gesündesten, nüchternsten und ehrsamsten Volke des Balkans gemacht hat. Denn hier liegen die Lehren dieser Vorgänge.

Wenn die Entente nicht will, daß die Sowjetpolitik auf dem Balkan Fuß fasse, daß diese Politik verbündet aufstehe in Zentraleuropa, so muß diesem fortwirkenden System einer Ausjaugung der Völker durch einen wirtschaftlich unerhörten und politisch unbegreiflichen Frieden ein Ende gemacht werden. Denn je mehr die Entente auf ihrem Schein beharrt, desto mehr Gelegenheit gibt sie der Sowjetdiplomatie, einzugreifen. In diesem Sinne ist die Entente der wirksamste Schrittmacher der Sowjetpropaganda in Zentraleuropa.

**Paris, 19. April.** (Wolff.) Dem „**Matin**“ wird aus **Sophia** berichtet, die Polizei habe die Urheber des Attentats in der Kathedrale entdeckt, und zwar seien dies der Vorsitzende des kommunistischen Zentralkomitees in **Sophia**, **Zankow**, sowie dessen Stellvertreter **Minkow**. **Zankow**, ein ehemaliger Kavallerieoffizier, soll die Höllemaschine am Tage des Verbrechens auf dem Dache der Kirche angebracht haben. Gegenwärtig befinden sich alle Führer der kommunistischen Bewegung hinter Schloß und Riegel. Es soll das Gerücht im Umlauf sein, daß Ministerpräsident **Zankow** demissionieren und durch **Malinow** ersetzt werden würde. Nach einer Belgrader Meldung des „**Petit Parisien**“ belaufe sich die Zahl der Festgenommenen auf mehr als fünfhundert. Auch der dem Exekutivkomitee der bulgarischen kommunistischen Partei angehörende **Marko Friedman** sei verhaftet. In der Wohnung einer Französin habe man Schießbaumwolle und eine Bombe vorgefunden. Gerüchweise verlautet, daß der Führer der revolutionären mazedonischen Bewegung, **Protogerow**, sich unter den Toten befinde.

**Sophia, 20. April.** (Bulgarisches Telegr.-Korr.-Bureau.) Der Polizei ist es gelungen, den Haupttäter der Verschwörung, **Minkow**, der die Höllemaschine in der Kirche unterbrachte, in seinem Versteck aufzufin-

den. **Minkow** leistete den Polizeigenossen Widerstand, worauf er von diesen getötet wurde.

**Sophia, 19. April.** (Bulgarisches Telegraphenburr.) Die Aussagen der verdächtigen Personen, wie auch der Zeugen bekräftigen die Annahme, daß das Attentat das Werk der einheitlichen agrar-kommunistischen Partei ist. Es wurde in Anwesenheit der Leiter der kommunistischen Mittelarbeitsabteilung, der ehemaligen Offiziere **Zankow** und **Minkow**, von einem Geheimkomitee beschlossen. Die Höllemaschine hat **Minkow** angefertigt. Bei ihrer Unterbringung in der Kathedrale wirkte auch der Küster mit; er führte den jungen Mann, der die Bombe bei sich hatte, in den Glockenturm. Die Attentäter beabsichtigten, den König und die Minister zu töten und im Lande eine Anarchie hervorzurufen.

**Sophia, 20. April.** Die Recherchen im Bombenattentat haben ergeben, daß der einstufige Offizier **Minkow** die Seele der Verschwörung war. Als Leiter der Attentate vorbereitenden Sektion des geheimen kommunistischen Komitees gab **Minkow** den Leuten Unterweisungen in der Handhabung jenes Sprengstoffes, den die Polizei vor kurzem mit Beschlagnahme belegt hatte. Der Sprengstoff wurde im geheimen an die Terroristen verteilt.

**Sophia, 20. April.** Die Regierung erließ ein Manifest, worin sie die Bevölkerung zum Kampf gegen die Destruktion auffordert. Die oppositionellen Blätter teilen mit, daß in der Frage der Sicherung der inneren Ordnung ein Burgfrieden zustande gekommen ist und fordern die Bevölkerung auf, in dieser Frage die Regierung zu unterstützen.

**London, 20. April.** Aufsehen erregt der Artikel der **Times** über die bulgarische Lage, da daraus die Auffassungen maßgebender Kreise über die bulgarische Heeresvermehrung hervorgehen. Das Blatt schreibt: Bulgarien ist von einer kommunistischen Propaganda bedroht, die von auswärts geschürt wird. Der europäische Friede wird wieder einmal durch Unruhen auf dem Balkan bedroht. Neben der Verstärkung der bulgarischen Armee muß auch die Verstärkung der Flotte im Schwarzen Meer gestattet werden, um russische Einheiten fernzuhalten, die **Barna** oder **Burgas** anlaufen könnten. Auch muß die Einwanderung von Flüchtlingen — seien es Bolschewisten oder Mazedonier — bereinigt werden. Die bulgarische Regierung braucht an diesem Wendepunkt ihrer Geschichte die Unterstützung des Auslandes, da diese nicht nur Bulgarien, sondern ganz Europa zugute komme.

**Paris, 20. April.** (Wolff.) Die bulgarische Regierung hat an die Interalliierte Kontroll-

## Meine kleinsten Sorgen

Von **Ernst Szep**.

Ich blühte einem zerfetzten, bettelarmen Menschen nach, dem ich ein paar ausgediente Schürschuhe um den Arm gehängt hatte. Ich sah vom Fenster aus, daß er ganz berauscht war vor Freude, er irrte ganz trunken dahin; am liebsten hätte er getanzt. Er lächelte jeden frech an, der ihm entgegenkam. Er raunte gegen die Straßentandlader, als wollte er sie küssen. Er ließ die alten Schuhe baumeln, streichelte sie, ergoßte sich an ihren Sohlen und schaukelte sie stolz weiter auf seinem Arme; er zeigte sie der Welt, prahlte mit ihnen; da schaut her, was ich habe! Auch einem feigen weißen Fogterrier zeigte er sie, er hüchelte sich zu dem kleinen Hund hinab und stellte sich vor. Ich konnte das Gefühl nicht unterdrücken, daß plötzlich in mir aufgestiegen war: ich verabscheute diesen armen Menschen, eben, weil ihm die Schuhe so viel Freude machten. Weil er sich freute, als ob jetzt schon jeder in der Welt alte Schuhe hätte. Während doch — nicht wahr — nur er allein alte Schuhe bekommen hat. An die übrigen Armen hat er in seinem Taumel ganz vergessen.

Sowohl, diesen egoistischen armen Menschen verabscheute ich, doch mich selbst vergaß ich ganz, zu verabscheuen, als ich mit einer neuen Geliebten die Allee entlang dahinschlurft und sie von den Schultern bis zur Hüfte streichelte, wie ein Zischneider, und mich dabei so fühlte, als ob jeder arme Mühsalige auf der Welt ein Geliebte hätte.

### II.

O, das ist eines meiner ältesten Geheimnisse. Ich bin der Schuldner einer armen, alten Frau. Der liebe Himmel weiß, wo diese alte Zeitungsvorkäuferin, die so grau und so dürr war, wie ein Grabkreuz, jetzt ist. Sie stand dort vor dem Westbahnhof. Das war noch im Jahre 1913. Ich kaufte nachmittags ein Zweikreuzerblatt von ihr und hatte nicht mehr Kleingeld als einen Kreuzer, den restlichen versprach ich morgen zu bringen. Das war damals Mode, wenn die Zeitungsvorkäufer nicht zurückgeben konnten. Jawohl, und nächsten Tag habe ich an meine Schuld vergessen. Ich habe an sie vergessen, wie an alle meine anderen Schulden. Doch als mir nach drei Wochen diese eine Schuld dennoch in den Sinn gekommen war und ich auch die redliche Absicht hatte, sie zu begleichen, fand ich dieses Weib mit dem Greisengesicht nicht mehr vor dem Westbahnhof. Sah sie überhaupt niemals wieder. Finde sie weder in Pest noch in Ofen.

Es ist auch möglich, daß meine Gläubigerin während der drei Wochen, die ich dazu brauchte, um mich an die Schuld zu erinnern, vom Westbahnhof unter die Erde gereist ist. Und sie verließ in dem Bewußtsein diese Welt, daß ich sie betrogen habe. Daß sie sich in mir gerächt hat. Vielleicht hat ihr in ihrem langen Leben nichts und niemand eine Enttäuschung bereitet, nur ich allein.

Ich werde nie erfahren, wo sich ihr Grab befindet, um jenen einen Kreuzer valorigiert mit den gesetzlichen Zinsszinsen darauf legen zu können. Auch keine Strohlume, die Totenblume der Armen, kann ich auf ihr Grab legen.

**April 1925.**  
 jähriges ungar. Mädchen auch deutsch spricht, behufs Ehe mit einem . . . bekannt werden. . . unter „**Ame**“ an die Exp. 19500  
 meine Schwester die ein . . . hübsches Mädchen . . . jüdischer Familie . . . Ehemann von 33 . . . . . in guter Position . . . . . Witwer, 1-2 Kinder . . . . . die mehr auf Berlin . . . . . als auf . . . . . unter „**Arne**“ an die Exp. 19581  
 sajt lakással, kis va- . . . . . tiszteletos . . . . . get komoly szándékkal . . . . . Valaszt „**Margo**“ 382  
 Bekanntschaft mit . . . . . junger Dame . . . . . weiches Gesicht, Gefällige . . . . . erbeten unter „**Ge**“ . . . . . mbung 645“ an die Exp. 19645  
 Hausfrau, lebendige . . . . . er, vermögendere Herr . . . . . weiches Gesicht, Bekanntschaft . . . . . zwischen 25 . . . . . aus vornehmer . . . . . jüdischer Familie . . . . . unter „**Feines**“ an die Exp. 19659  
 reize Dame, 42 Jahre . . . . . elegante Frau, eventuell . . . . . erziehung, Intelligenz . . . . . eres schönes Einkommen . . . . . den Bewerber in fester . . . . . Offerten „**Perzengüte**“ 50“ 19572  
 Antrag, möchte meine . . . . . hübsches, fluges Mädchen . . . . . ligen Herrn in guter . . . . . berheiraten. Gebe 200 . . . . . bar und ich bin eingetrag- . . . . . nung. Zuschriften unter . . . . . che“ an die Exp. 90770  
**RESPONDENZ**  
 Dame sucht ehrl. Be- . . . . . ft zwecks gemeinsa- . . . . . mliche „**Blonde**“ Aus- . . . . . 605“ an die Exp. 19605  
 anchluss an seinem in- . . . . . n alten Herrn. Bin . . . . . alt und völlig allein- . . . . . Unter „**Sorstenja**“ 800“ 19600  
 ner, interessanter, jun- . . . . . ger, bester Gesellschaft . . . . . schbare uneigennütige . . . . . schaft vornehmer Aus- . . . . . strengte Disziplin, . . . . . ihre „**Beit** und „**Geldmad**“ . . . . . bureau Tenzer, Szar- . . . . . 1819  
 itte 30, sucht die ehrlie- . . . . . bast einer bescheid. netten . . . . . mer zwecks gemeinl. Spou- . . . . . n. Ausflüge. Angeb. unter . . . . . 875“ an die Exp. d. SL . . . . . medios. 19678  
 nettes Frauenmädchen . . . . . b. Bekanntschaft mit . . . . . hollem Herrn. Unter- . . . . . lich 656“ an die Exp. 19655  
**KOSMETIK**  
 Haarfarben! Bes- . . . . . sere werden in jeder . . . . . nd Nuance mit Beson- . . . . . der rekonstruiert. Bel- . . . . . toj Fodrászterem, IV. . . . . 27-29. (Telephon . . . . . 1302  
 abulation am lebendige . . . . . n, Monatslang haltbar, . . . . . kann wie oft immer ge- . . . . . werden, die Endulation . . . . . ein. Jede Dame erhält . . . . . smelle, henna, haarfärb- . . . . . imerfärbte, Nag, Damen- . . . . . roitva-utca 8. 2991  
 werden Sie durch . . . . . auch der Eisenerst- . . . . . leufe 20,000 Kronen, . . . . . oder schwarzes Haar . . . . . Sie aus dem Ruß- . . . . . 20,000. Eisenerst- . . . . . zherzogl. Kammerle . . . . . Budapest, VI., An- . . . . . 27. 3903  
 ans der Damen ent- . . . . . englich Charlotte Pola- . . . . . rassy-ut 83, I. „**Mit** . . . . . Sarentfernungsmittel . . . . . mit Gebrauchsanweis- . . . . . onheitspflege Wargen- . . . . . g. Prospekt. 3902  
 Gründliche Haar- . . . . . g mit Spezialmittel . . . . . urantie mit Galben- . . . . . reinheiten werden ge- . . . . . behandelt. Postverfand- . . . . . Rodács, Kosmetiker, . . . . . ut 83, I. beim Zen- . . . . . of. 3911  
 Neuhheit gegen Fal- . . . . . tungen für Damen . . . . . ren. Erfolg sofort . . . . . feur Grisch, V., Do- . . . . . 3904

Kommission des Eintrags gestellt, das bulgarische Söldnerheer um 10.000 Mann verstärken zu dürfen. Das interalliierte Komitee von Versailles hat heute dieses Gesuchen vom technischen Standpunkte aus geprüft. Man wird die Botschaftenkonferenz darüber beraten und in kürzester Zeit der bulgarischen Regierung ihre Entscheidung mitteilen.

Paris, 20. April. Wie es scheint, wird morgen die Botschaftenkonferenz Bulgarien die Erhöhung der Miliz gestatten, doch wird dieses nur eine zeitweise Maßnahme sein, nämlich bis zur Herstellung der Ruhe in Bulgarien.

Bukarest, 20. April. Der „Cubantul“ schreibt: Die rumänischen Sicherheitsbehörden hatten schon vor längerer Zeit von den bulgarischen Wühlarbeiten Kenntnis erhalten und sie konnten konstatieren, daß diese Bewegung mit der Tätigkeit der kommunistischen Agenten in Rumänien, besonders mit den kommunistischen Organisationen in Bessarabien und in der Dobrudscha in enger Verbindung steht. Es gelang vor kurzem, chiffrierte Briefe aufzufangen, die mit Vermittlung bulgarischer Agenten aus Moskau eingetroffen waren. Diese Briefe enthielten eingehende Weisungen darüber, wie die Aktion verlaufen werde und was für Unterstützung die rumänischen Sowjetagenten den bulgarischen Kommunisten gewähren sollten. Die rumänischen Kommunisten erhielten die Weisung, in der Dobrudscha und im Donaudelta eine intensive Tätigkeit zu entfalten, um auf diese Weise eine Intervention der rumänischen Armee zu verhindern zu können, falls die bulgarischen Kommunisten auf rumänisches Gebiet flüchten sollten. Infolge dieser Enthüllungen haben sowohl die Grenztruppe, als auch die Gendarmerie umfassende Vorkehrungen zur Verhaftung aller jener verdächtigen Elemente getroffen, die mit gefälschten Dokumenten in die Dobrudscha gekommen sind.

**Benesch in Warschau**

Warschau, 20. April. Der tschechoslowakische Minister des Auswärtigen Dr. Benesch ist hier eingetroffen.

Warschau, 20. April. (Polnische Depeschagentur.) Als sich Dr. Benesch nach dem Besuch beim Ministerpräsidenten Grabzki in Gesellschaft des tschechischen Gesandten Dr. Fiederer in einem Auto nach der Wohnung des Sejm-Marschalls begeben wollte und das Auto gerade an einem elektrischen Straßenbahnübergang vorbeifuhr, sprang ein junger Zeitungsvendekäufer vom Straßenbahnwagen ab. Er wurde vom Auto überfahren und war sofort tot. Die angesammelte Menschenmenge nahm gegen den Chauffeur eine drohende Haltung ein. Der Minister und der Gesandte fuhren sodann in einem anderen Auto ins Palais des Ministerpräsidenten zurück. Der Besuch beim Sejm-Marschall wurde auf morgen verschoben.

**Eine revolutionäre Bewegung in Portugal niedergeschlagen**

Lissabon, 20. April. (Tel.-Comp.) Hier ist eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen, die nunmehr vollständig niedergeschlagen wurde. Der Kampf gegen die Rebellen war sehr blutig und forderte auf beiden Seiten Tote und Verwundete als Opfer. Die Zahl der Toten beträgt 20, die der Verwundeten 200. 1500 Aufständische wurden gefangen genommen und in einer Zerstörung interniert. Die Ruhe ist jetzt wieder vollständig hergestellt. Die Führer des Aufstandes wurden gefangen genommen, einige andere Führer haben sich in die spanische Gesandtschaft geflüchtet.

**Hindenburgs Programmrede**

Auf Basis der Verfassung.

Hannover, 19. April. Vor zahlreichen Vertretern politischer und wirtschaftlicher Verbände und der deutschen und ausländischen Zeitungen hielt Präsidialkandidat Generalfeldmarschall von Hindenburg heute abend eine Rede über die politische Lage und die politischen Ziele des Reichsbundes. Er äußerte dabei unter anderem aus:

Ich habe zunächst schwere persönliche Bedenken gegen die Annahme der Kandidatur gehabt. Der Appell an mein Pflichtgefühl hat jedes Bedenken überwunden. Nachdem ich einmal die Kandidatur übernommen habe, ist es mein Wille, für den Fall meiner Wahl meine ganze Kräfte für das Wohl Deutschlands einzusetzen. Ich würde auch als Reichspräsident nur die Pflicht kennen, auf der einmal gegebenen Grundlage der Verfassung und der heutigen Stellung Deutschlands in der Welt das Beste für mein Vaterland zu erstreben. Rücksichten auf irgendwelche Parteien oder ungesetzliche Sonderinteressen würde ich nicht kennen. Erwarten Sie von mir nicht das Programm eines Parteimanagers, der sich mit politischen Streitfragen ause-

einanderseht. Weit wichtiger ist es, dem deutschen Volke wieder die Grundlage wirtschaftlicher und politischer Lebensfähigkeit zu verschaffen, ohne die die Wiederherstellung des deutschen Ansehens in der Welt nicht zu erreichen ist. Vertrauen wird nur der gewinnen, der sich selbst vertraut. Es wird noch langer und schwerer Arbeit bedürfen, ehe unser Volk wieder zum Bewußtsein der höchsten Werte einer Nation erwacht. Wir haben heute die Pflicht, unser gesamtes öffentliches Leben und unsere praktischen politischen Ziele so einzustellen, daß unser aufrichtiges Streben nach friedlicher Erneuerung unseres Vaterlandes und friedlicher Mitarbeit am Fortschritte der Welt sich durchsetzen kann. Hier liegt eine wichtige Grundlage deutscher Außenpolitik: sich an diese friedlichen Ziele mehr halten, als an das verlogene Geschrei von einer drohen-

den militärischen Reaktion in Deutschland, die sich in meiner Kandidatur angeblich ausdrücken soll. Ich betone hier mit aller Deutlichkeit, daß ich nichts anderes erstrebe, als was die Gegner meiner Kandidatur für sich allein in Anspruch nehmen, nämlich dem deutschen Volk in voller Souveränität und in voller Freiheit seinen Platz unter den anderen Völkern zu sichern. Um dies zu erreichen, muß aber bald die schwere Anschulldigung unserer Verantwortung für den Weltkrieg fallen. Das sind die Gedanken, die mich leiten und darum werden Sie mir glauben, wenn ich Ihnen versichere, daß das Geschwätz von verfassungswidrigem Vorgehen, das ich beabsichtigen soll, und von sogenannten reaktionären und sonstigen gefährlichen Bestrebungen unsinnig ist.

**Die Kommunalwahlen**

Fertigstellung der Kandidatenlisten. — Wählerveranstaltungen. Mißbräuche mit den Wahllegitimationen.

Nach die einzelnen Parteien ihre Kandidatenlisten fertiggestellt haben, gewinnt man einen klaren Überblick über jene Personen, die berufen sein werden, die hauptstädtische Bevölkerung im Munizipalparlament zu vertreten. Ganz besonders der demokratische Block bringt schon, vermöge seiner Struktur, eine ganze Reihe neuer Namen, von denen die Qualität ihrer Träger derzeit noch nicht abgeschätzt werden kann. Gewiß ist, daß die Vereinigung so vieler Parteien die leitenden Persönlichkeiten, die berufen waren, die Kandidatenlisten zuzammensetzen, vor eine schwere und harte Aufgabe gestellt hat. Nurher Zweifel ist, daß infolge der Kandidierungen in der demokratischen Partei große Mißstimmungen herrscht; nicht nur, weil zahlreiche Ambitionen nicht erfüllt werden konnten, sondern mehr noch deshalb, weil auch berechtigten Ansprüchen nicht entsprochen werden konnte. Es läßt sich heute noch nicht absehen, welche Wirkung diese Tatsache später auslösen wird.

Nachträglich geben wir hier die Liste der Kandidaten jener Bezirke, die der demokratische Block erst Sonntag nachts festgesetzt hat:

I. Wahlbezirk: Dr. Ludwig Szilágyi, Anna Kéthly, Dr. Josef Rabakowits, Dr. Ladislavus Vándor, Alexander Laczkó, Samuel Csabó, Theodor Terletter, Julius Fekete, Dr. Martin Treiber, Dionys Molnár, Stefan Bukovics, Ludwig Vig, Dr. Stefan Sparta, Stefan Engel.

IV. Wahlbezirk: Dr. Stefan Bárczy, Arnold Hann, Johann Kemeth, Franz Gerner, Artur Maszkó, Emil Hlawer, Dr. Béla Schod, Josef Solák, Franz Schrand, Emanuel Marion.

IX. Wahlbezirk: Dr. Wilhelm Váczonbi, Anton Székács, Dr. Eugen Pils, Dr. Ernst Kovács, József Bosnyák, Michael Hoffmann, Johann Bittl-Horváth, Franz Csillag, Karl Grünbl, Desider Kovács, Dr. Gustav Polster, Florian Kishell.

X. Wahlbezirk: Dr. Ernst Bródy, Eugen Deutsch, Dr. Géza Fekete, Alfred Solák, Karl Horváth, Dr. Max Rosenfal, Emanuel Solák, Dr. Julius Körnendy, Dr. Adolf Wilhelm, Ludwig Lescher, Bendelm Csóka, Karl Ribovics.

XI. Wahlbezirk: Karl Kallitjai, Desider Biro, Mikolaj Szász, Dr. Koloman Várkonyi, Serena Stern, Heinrich Biro, Béla Larr, Béla Berger, Alois Stettinger, Johann Gyöngy.

XII. Wahlbezirk: Karl Bayer, Dr. Szigens Raab, Albert Szepesh, Wilhelm Simmer, Paul Horváth, Leopold Weiss, Dr. Béla Koldorác, Julius Kovács, Johann Vincze, Franz Bohrer.

XIII. Wahlbezirk: Dr. Stefan Bárczy, Gustav G. Ehrlich, Karl Békty, Moriz Ledermann, Simon Steinherr, Géza B. Virágh, Marzell Gaudwischel, Dr. Emil Vita, Dr. Karl Auer, Samuel Forner, Béla Berger, Julius Pfister.

XIV. Wahlbezirk: Dr. Béla Kábián, Dr. Franz Déry, Benedikt Gál, Mikolaj Magyar, Dr. Hugo Glef, Ludwig Deák, Frau Dr. Emerich Szentirmai, Stefan Pils, Johann Dvorák, Dr. David Schmidt, Anton Szilágyi, Ludwig Simon.

Auf der Kandidatenliste im XVI. Wahlbezirk befindet sich an zweiter Stelle der Architekt Desider Benedei, der auf seine Kandidatur verzichtete. An seiner Stelle wurde Generaldirektor Anton Eber kandidiert.

**Wählerveranstaltungen.**

In die Osner Redoute war für Sonntag nachmittag eine Wählerversammlung des demokratischen Blocks einberufen, die sich eines überaus starken Zuspruches erfreute. Mehr als 2000 Personen standen dichtgedrängt in dem Saale, ließen sich aber von den Zwischenrufen und Schmähungen einer kleinen Gruppe reaktionärer Elemente, die sich in die Versammlung eingeschlichen hatten, nicht stören. Die Maulhelden wurden bald zum Schweigen gebracht.

Der stellvertretende Staatssekretär i. P. Arnold Hann begrüßte die Erschienenen und auf seinen Antrag hin wurde der ehemalige Magistratsrat Dr. Franz Gerner zum Präsidenten gewählt, der mit scharfen Worten die Tätigkeit der heutigen Stadtwirtschaft kritisierte.

Nunmehr erhob sich der Abgeordnete Ludwig Szilágyi und schloß das Gend, in welches das Land infolge des verlorenen Krieges und Trianon geraten ist. Es sei verwunderlich, daß die hauptstädtische Bürgerschaft trotz dieses katastrophalen

Zustandes sich nicht zu vereinigen vermag. Jeder Mann ohne Unterschied seiner Parteistellung oder der Klasse habe nicht nur die Pflicht, sondern auch das Recht, an dem Aufbau des Landes mitzubilden. Wer dieses Recht nur für sich beanspruche, sei kein Patriot. Die Fabel, daß der demokratische Block eine neue Revolution vorbereite, sei lächerlich. Ebenso lächerlich sei die Behauptung der reaktionären Blätter, daß der Block im Dienste der Juden- schaft stehe. Die oppositionellen Parteien haben sich lediglich zum Zwecke vereint, das bolschewistische Regime zu stürzen. Weil aber auch die Landespolitik zu beurteilen sei, nehme der Block auch gegen den Regierungskommissar Stellung, der die Politik der Regierung propagiere. Nunmehr befähige sich Redner mit heiferer Ironie mit den Plakaten, die der Landesverband der ungarischen Frauen herausgegeben hat. Wenn uns, sagte Redner, die Debrecener Frauen ihren Weizen verweigern, sind wir zufrieden; sie mögen ihn aber dann unter die Notleidenden verteilen. (Rufe: Nieder mit diesen Frauen!) Der Block sei weder von Haß noch von Rache geleitet. Die Verfolgung liege ihm fern, aber die Ungerechtigkeiten der letzten Jahre müssen wieder gut gemacht werden. Wer die Existenz der Bevölkerung erleichtern und Arbeits- gelegenheit schaffen will, müsse die Bestrebungen des Blocks unterstützen. (Stürmischer Beifall.)

Abgeordneter Johann Benedek verweist darauf, daß die Hauptstadt, als unter den Bürgern Eintracht herrsche, als an der Spitze derselben Männer standen, die Budapest zur Weltstadt erhoben, glücklich war. Hier verjagten einige reaktionäre Elemente, den Redner durch Zwischenrufe zu stören, was ihnen jedoch wenig nützte, weil die große Masse sie niederzifchte und Wiene machte, sie hinaus zu komplimentieren. Benedek verurteilte, seine Rede fortsetzend, den konfessionellen Kampf und meinte, es wäre endlich an der Zeit, die Unterscheidung zwischen Bürgern und Arbeitern zu unterlassen, weil jeder Bürger ein Arbeiter, jeder Arbeiter ein Bürger sei.

Dr. Josef Rabakowits verwies auf das segensreiche, liberale Stadthausregime und geißelte die Herrschaft der Wollspartei, die die Hauptstadt und ihre Bürger zugrunde gerichtet hat.

Abgeordneter Alexander Propper stellt fest, daß die ungarischen Antisemiten nur die kleinen, hilflosen Juden verfolgt haben; nicht aber die reichen Juden, die niemals eine solche reiche Ernte hatten, als unter dem Antisemitismus. Das Lösungswort, welches vor einigen Monaten im Südbahn-Restaurant ausgegeben wurde: es müsse eine Einheitsfront der Bürger gegen die Sozialisten geschaffen werden, habe eine Wirkung, wie sie von jener Seite nicht erwartet wurde. Es war nämlich die Demokratie des Glends ins Leben gerufen. Redner richtet sich mit heftigen Worten gegen die Regierung wegen des reaktionären Wahlrechtes. Nach dem Siege bei den Kommunalwahlen, sagt Redner, werde der Block einen verächtlichen Feldzug gegen jede Reaktion beginnen. (Stürmischer Beifall.)

Es sprachen noch Wilhelm Józsh, Karl Horváth, Dr. Arthur Kleiner und Frau Knurr, die Klage darüber führten, daß mit den Stimmetekupons Mißbräuche getrieben werden. Man habe in einzelnen Häusern, sagte sie, Stimmetel ohne Kupons verteilt. Um 6 Uhr erreichte die Versammlung ihr Ende.

Auch im XX. Wahlkreis fand gestern eine stark besuchte Versammlung des demokratischen Blocks statt, in welcher Abgeordneter Josef Palots das Wort führte. Er forderte die Bürgerschaft der Hauptstadt auf, aus der Franzstadt, von wo aus die Bomben des Kurzes ihren Weg antraten, sich dem demokratischen Block anzuschließen.

Der Demokratische Block hat auch in das Lokal des Verbandes der Schuhmachergehilfen eine Versammlung einberufen, die jedoch von dem anwesenden Vertreter der Polizeibehörde aufgelöst wurde. Eine Gruppe jener Arbeiter, die unter Leitung Stefan Vághis aus der sozialdemokratischen Partei ausgetreten ist, hat unangeseht solche Skandale provoziert, daß der Polizeibeamte, um Zusammenstöße zu verhindern, die Versammlung auflöste.

**„Jvan Héjas kommt!“**

Die Vereinigte Christliche Kommunalpartei hatte für gestern gleichfalls eine Versammlung einberufen. Während der bombastischen, phrasenvollen Rede Dr. Karl Wolffs wurde aus der Mitte der Versammlung eine ganze Reihe von Drohungen laut. Es wurden völlig Zwischenreden gehalten. So erklärte einer der Anwesenden, daß, wenn Váczonbi und seine Gesinnungsgenossen siegen sollten, Jvan

Héjas kommt und Dauerredne vor einigen Tag er befürchtete, in Platz zu finden leeren Drohung. Segner nicht dern auch a hinauspeit zu jener Zeit an nicht bezeichnen.

**Die Markte**

Im Lokal stark besuchte hat, in welcher folaus Csány Demokratischen beifällig aufging Dr. Wilhelm für die Intere die Ausbreitung der Kleinbürger des Hofes wert lots eierte Frauen zum

**Die Miß**

Die Miß legitimieren niffar Dr. Kr über Mißbräud zu Tag häufig lassen, die enge gestellt wird, de von deren Eigen den ungülti Mandate je auf Grund famen, ann Regierungskom riniobich das Kupons und einzuleiten und geben.

**Abgele**

Der Den früheren Mißo ernährungsmit freis zu kandidi donfend ab.

**Die B**

Die ant ger, Juns delskammern, Messe und der delskammer le pester internat sden Deputa Wiener Hande Präsident Fr Lauffig, Kammerrefre Rechtskonsuler in Vertretung präsidient Dr Hofrat Dr. B Wilhelm La Handelskammer und Kammer der; in Ve merpräsident direktor Hofp der Wiener Hans Ferd reichlich-Ungd merpräsident Béla Rech t Präsident Dr tar Julius E vom Präside werbekammer der Ungarisch Legationsrat Hornbofte lichen Begrü tih, für di mer, Nuid Absteigequart

Heute f und Generalf Budapeste Vertreter der Präsident der führte. Der R sekretär Hans Dr. Wilhelm Bisepäsident Messe Direkto Vertretung de Röber, die

n Deutschland, ausprägen soll. Ich ich nichts anderes Kandidatur für sich dem deutschen und in voller n anderen Völkern, muß aber halben, die mich leiten enn ich ihnen verungswidrigem und von sogenannten gefährlichen

Séjas kommen werde. Der bekannte Interpellant und Dauerredner Dr. Theodor Homonnay, der noch vor einigen Tagen mit der Rispartei heftigste, weil er befürchtete, in der Christlichen Kommunisten Partei Platz zu finden, versieg sich zu der großen, allerdings leeren Drohung, daß das Lager, dem er angehöre, die Gegner nicht nur aus dem Stadthause, sondern auch aus der Nationalversammlung hinauspreißen werde. Das Lager, welchem er zu jener Zeit angehört habe, konnte er freilich jetzt noch nicht bezeichnen.

Die Marktverkäufer und der Demokratische Bloß.

Im Lokal des Zentral-Demokratenklubs fand eine stark besuchte Versammlung der Marktverkäufer statt, in welcher der Anwalt der Organisation, Dr. Mikolauš Csányi, den Anschluß der Organisation an den Demokratischen Bloß anmeldete. Nach einer anerkennenden, beifällig aufgenommenen Rede Dr. Ernst Bródy sprach Dr. Wilhelm Wághy, der ausführte, daß der Bloß für die Zurechtweisung der Kleinbürger eintreten werde, weil die Ausbreitung des Proletariats nur durch die Rettung der Kleinbürger verhindert werden könne. An die Stelle des Bloßes werde die Demokratie treten. Nach Josef Patafi eierte Frau Dr. Ernst Bródy die erschienenen Frauen zum Kampfe für die menschlichen Rechte an.

Die Fälschung der Wahllegitimationen.

Die Fälschungen und Mißbräuche mit den Wahllegitimationen dauern ungeschwächt an. Regierungskommissar Dr. Franz Ripka erklärte, daß sich die Klagen über Mißbräuche mit den Wahllegitimationen von Tag zu Tag häufen. Diese Erscheinungen werden ihn veranlassen, die energigsten Maßnahmen zu treffen. Wo festgestellt wird, daß die Unterschriften auf den Kuponen nicht von deren Eigentümern stammen, solche Kuponen werden ungültig. Die Folge hiervon wird sein, daß die Mandate jener Stadtpräsidenten, die auf Grund solcher Fälschungen zustandekamen, annulliert werden. Uebrigens hat der Regierungskommissar an den Oberstadthauptmann Marinovich das Ersuchen gerichtet, nach den Fälschern von Kuponen und Wahllegitimationen unerbittlich Recherchen einzuleiten und die Fälscher dem Strafgerichte zu übergeben.

Abgelehntes Stadtrepräsentantenmandat.

Der Demokratische Bloß hatte die Absicht, den früheren Mistolcer Bürgermeister und späteren Volksnahrungsmittelminister Franz Nagy in einem Diner Wahlkreis zu kandidieren. Nagy lehnte jedoch die Kandidierung ab.

Die Nationale Demokratenpartei hat auf die Liste der vereinigten oppositionellen demokratischen Parteien kandidiert. Die Empfehlungsbogen können in den Bezirksorganisations der Nationalen Demokratenpartei unterfertigt werden, wobei die Wähler ihre Stimmzettel, deren Kuponen an die Empfehlungsbogen zu kleben sind, mitzunehmen haben.

- I. Wahlbezirk: Lokal der Demokratenpartei, Szabert Antal-ter (Szabert-ter) 1, Sanderstr. des Cafe Szabos, nachmittags 5-8 Uhr.
II. Wahlbezirk: Lokal der Demokratenpartei, Cafe Gellert, I., Horth Miklos-ut 1, nachmittags 9-12 Uhr.
III. Wahlbezirk: Margit-körut 40, nachmittags 9-12, nachmittags 3-6 Uhr.
IV. Wahlbezirk: Margit-körut 40, nachmittags 9-1, nachmittags 4-8 Uhr.
V. Wahlbezirk: Alföldi Demokratenpartei, Arbes-utca 1, nachmittags 9-1, nachmittags 2-8 Uhr.
VI. Wahlbezirk: Innerstädter Demokratenpartei, Magyar-utca 50, nachmittags 9-12, nachmittags 3-9 Uhr.
VII. Wahlbezirk: Leopoldstädter Demokratenklub, Kohán-utca 4, nachmittags 9-1, nachmittags 3-8 Uhr.
VIII. Wahlbezirk: Leopoldstädter Demokratenklub, Kohán-utca 4, nachmittags 9-1, nachmittags 3-8 Uhr.
IX. X. XI. Wahlbezirk: Zentral-Demokratenklub, Teréz-körut 7, nachmittags 9-1, nachmittags 3-8 Uhr.
XII. Wahlbezirk: Demokratenklub des XII. Wahlbezirks, VI. litg-utca 4, nachmittags 9-1, nachmittags 5-8 Uhr.
XIII. Wahlbezirk: Demokratenpartei der inneren Elisabethstadt, Rákóczi-ut 36, nachmittags 5-8 Uhr.
XIV. Wahlbezirk: Elisabethstädter Demokratenklub, Damjanich-utca 51, von früh 9 bis abend 9 Uhr.
XV. Wahlbezirk: Elisabethstädter Demokratenklub, Damjanich-utca 51, von früh 9 bis abend 9 Uhr.
XVI. Wahlbezirk: Elisabethstädter Demokratenklub, Thököly-ut 80, von früh 9 bis abend 9 Uhr.
XVII. Wahlbezirk: Josefstädter Nationale Demokratenpartei, Csokonai-utca 1, nachmittags 6-8 Uhr.
XVIII. Wahlbezirk: Josefstädter Nationale Demokratenpartei, Déri-utca 16, nachmittags 6-8 Uhr.
XIX. Wahlbezirk: Josefstädter Nationale Demokratenpartei, Baross-utca 84, nachmittags 6-8.
XX. Wahlbezirk: Franzstädter Demokratenpartei, Gerecs-körut 1, nachmittags 4-9 Uhr.
XXI. Wahlbezirk: Franzstädter Demokratenpartei, Gerecs-körut 1, nachmittags 4-8 Uhr.
XXII. Wahlbezirk: Steinbrücker Nationale Demokratenpartei, Martinovich-ter, Arbeiterheim, nachmittags 9-1, nachmittags 2-8 Uhr.

Die Nationale Demokratenpartei hat an den Magistrat der Hauptstadt ein Gesuch gerichtet, in dem sie um die Ueberlassung des Paterkollis zu Versammlungszwecken ansuchte. Der Magistrat hat diesem Ansuchen mit der Begründung nicht stattgegeben, daß der Paterkollis als täglicher Pferdemarkt nicht zu Zwecken öffentlicher Volksversammlungen dienen kann.

Die Budapester Messe und das Ausland

Konferenz der Messen der Nachfolgestaaten Bankett der Budapester Handels- und Gewerbekammer

Die amtlichen Vertreter der Wiener, Grazer, Jansbrücker und Klagenfurter Handelskammern, wie auch die Repräsentanten der Wiener Messe und der Wiener Oesterreichisch-Ungarischen Handelskammer langten gestern zur Besichtigung der Budapester internationalen Messe hier ein. In der österreichischen Deputation befinden sich: in Vertretung der Wiener Handels- und Gewerbekammer Oberbaurat Präsident Franz Luidenus, Kammerat Oskar Lauffig, Amtsdirektor Dr. Karl Götzinger, Kammersekretär Dr. Viktor Fischmeister und der Rechtskonsulent der Kammer Dr. Wilhelm Dwische; in Vertretung der Grazer Handelskammer Kammerpräsident Dr. Hans Bengg, Kammeramtsdirektor Hofrat Dr. Bernhard Jentl und Kammersekretär Dr. Wilhelm Laucher; in Vertretung der Jansbrücker Handelskammer Kammerpräsident Willibald Reder und Kammeramtsdirektor Hofrat Dr. Friedrich Wader; in Vertretung der Klagenfurter Kammer Kammerpräsident Ludwig Moschner und Kammeramtsdirektor Hofrat Dr. Philipp Kaiser; in Vertretung der Wiener Messe-Altiengesellschaft Staatssekretär a. D. Hans Zerdik und endlich in Vertretung der Oesterreichisch-Ungarischen Handelskammer in Wien Kammerpräsident, königlich ungarischer Oberregierungsrat Béla Rechtenik, Vizepräsident Richards-Dunaret, Präsident Dr. Theodor Schmidt und Kammersekretär Julius Serefs. Die Gäste wurden im Bahnhof vom Präsidenten der Budapester Handels- und Gewerbekammer Dr. v. Belatinh, dem Präsidenten der Ungarischen Messe Emil v. Fischer und dem Legationsrat der österreichischen Gesandtschaft Theodor Kornbostel empfangen. Nach einer kurzen, herzlichen Begrüßung durch den Präsidenten v. Belatinh, für die der Präsident der Wiener Handelskammer, Luidenus, dankte, wurden die Herren in ihre Absteigequartiere geleitet.

Suggenberger und Johann Lisa, der Sekretär der Kolozsárer Kammer Dr. Béla Kiss, dann Josef Szilippi in Vertretung der Kammer und Raumund Guelli in Vertretung der Singarter Kammer, sowie Béla Rejsofsky, Referent der Ausstellungsangelegenheiten im Handelsministerium, und Dr. Béla Kajs, der Vertreter des Amtes für den ausländischen Fremdenverkehr. Nach der Schlussrede des Vorsitzenden, in der die Komwendigkeit solcher gemeinsamer Konferenzen hervorgehoben wurde, verhandelte sich Kammersekretär Dr. Arur Szekely im Rahmen eines ausführlichen Vortrags über jene Angelegenheiten, die die Messenmärkte der Nachfolgestaaten gemeinsam interessieren. Er nahm zur die Abschaffung des Paß- und Visumzwanges Stellung und begrüßte das Uebereinkommen, das in dieser Beziehung zwischen Deutschland und Oesterreich getroffen worden ist. Es ist für die europäischen Staaten von großer Wichtigkeit, daß der Paß- und Visumzwang ganz aufgehoben werde, weiters wäre erwünscht, daß sämtliche Eisenbahn- und Schiffahrtsdirektionen sowohl für den Personentransport, wie auch für die Frachtposten von Warenmassen Begünstigungen ins Leben treten ließen. Ebenso wichtig wäre es, daß die einzelnen Messen bezüglich der Zeiterteilung und des Zeitpunktes der Messe sich einigen, damit zu ein und derselben Zeit nicht zwei Messen gleichzeitig abgehalten werden, endlich, daß die einzelnen Messen die anderen in ihrer Propaganda unterstützen. Franz Chmel (Brag) schließt sich diesen Propositionen an und hofft, daß es gelingen wird, den Paß- und Visumzwang auch zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei abzuschaffen. Derselben Ansicht ist Dr. Wilhelm Dwische (Wien). Zum Schluß konstatiert der Vorsitzende, daß in sämtlichen Fragen einheitliche Stellung genommen wurde, besonders aber betont er, daß die Konferenz einstimmig für die Abschaffung des Paß- und Visumzwanges eingetreten ist.

Bei der Paßexpedition der Budapester internationalen Warenaußermesse haben bis heute mittags etwa 3000 Ausländer ihr Visum überlangt. Der Fremdenverkehr der Messe ist aber weitestens ein viel größerer, denn sehr viele Ausländer weilen in Budapest, die die Paß- und Visumbegünstigung nicht in Anspruch genommen haben. Der größte Teil der Ausländer rekrutiert sich aus den mitteleuropäischen Staaten, aber es sind auch viele Besucher aus London, Sophia, Konstantinopel, Athen, Saloniki, Rom, New York, Chicago, Washington, Kuba und Peking eingetroffen. Die Paßexpedition amtiert von 9 bis 1 und von 2 bis 6 Uhr.

Das Präsidium der Budapester Handels- und Gewerbekammer gab heute zu Ehren der Vertreter der österreichischen Kammer im Hotel Hungaria ein Bankett, zu dem erschienen waren: Handelsminister Walfó,

Alexander Popovich, Franz Heinrich, Tibor Kálfon, Kornel Kalnay, Franz Ripka, Eugen Sipöcz, Karl Bégh, Emil Fischer, Desider Szilohy, Béla Rechtenik, Chefredakteur Dr. Josef Straffer, Johann Vágár, Friedrich Glück, Franz Unkelhäuser und andere. Von den geladenen Gästen waren erschienen: der österreichische Gesandte Baron Franz Calice, der Präsident der Wiener Kammer Franz Luidenus, der Präsident der Jansbrücker Kammer Willibald Reder, der Präsident der Wiener Messe Hans Zerdik, dann Richard Dunaret, der Vizepräsident der Ungarisch-Deutschen Kammer, und viele andere.

Die Gäste wurden vom Präsidenten der Budapester Handels- und Gewerbekammer Arur v. Belatinh begrüßt. Zu seinem Dankspruch trat er für die Vertiefung der Verhältnisse zwischen Ungarn und Oesterreich ein. Nach Auffassung der ungarischen Interessenten müsse der ungarisch-österreichische Warenverkehr durch Abmachungen gesichert werden. Der Besuch der Wiener Gäste legt Zeugenschaft davon ab, daß auch die österreichischen Wirtschaftskreise von dem Wunsch durchdrungen sind, daß die Verbindung zwischen den beiden Staaten gesichert werde. Hierauf dankte der Präsident der Wiener Kammer Franz Luidenus für den warmen Empfang. Er betonte, daß alles daran gesetzt werde, daß die Wirtschaftsverbindungen zu einem erfolgreichen Ende geführt werden. Er lectro sein Glas auf Ungarn und seine schöne Hauptstadt.

Transmissionen wie Wellen, Ringschmierlager, Nimmenscheiben usw. ALTENSTEIN & BRANT, älteste Spezialfabrik VI., Lehel-u. 12. Tel. 65-66.

Tagesneuigkeiten

\* Wetterbericht und Wasserstand. Von England schied sich ein starkes Hochdruckgebiet gegen Osten vor, das auch in Mitteleuropa den Luftdruck in bedeutendem Maße zum Steigen bringt. An der Vorderseite des Maximums ist die Witterung in Nordwesteuropa überall kühler geworden. Südlich davon, im Binnengebiet, liegt eine Depression, von der ein Kanal niedrigen Druckes bis zu dem über Ost- und Letland dominierenden Tiefdruckgebiet führt. In diesen Teilen Europas ist das Wetter zum Teil regnerisch; im Südosten ist der Luftdruck verhältnismäßig hoch und die Temperatur infolge der südlichen Luftströmung hoch. In Ungarn ist das Wetter getrennt trocken und wärmer geworden. Das Temperaturmaximum schwante im allgemeinen zwischen 20 und 25 Grad. — Wetterprognose: Veränderlich, Abkühlung, stellenweise Regen, beziehungsweise Gewitter.

Die hydrographische Section des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau fällt bei Regensburg und Stein, sonst steigt sie bei niedrigem Stand. Die Theiß fällt bei Bafárosnamény, weiter unterhalb steigt sie bei niedrigem Stand.

\* Der Fürstprimas in Budapest. Fürstprimas Dr. Johann Csernoch ist heute, Montag, mittags zu einwöchigen Aufenthalt hier eingetroffen und wird Dienstag nachmittags die Reise nach Kom antreten, wohin er die zweite Gruppe ungarischer Pilger, 1500 an der Zahl, führt.

\* Vom diplomatischen Korps. Der Geschäftsführer der Niederlande, Dr. Schuller tot Beursjon, der als provisorischer Geschäftsträger ernannt wurde, ist heute in Budapest eingetroffen, und hat die Leitung der hiesigen niederländischen Gesandtschaft übernommen.

\* Die Times über Graf Tisa. Dem M.A.B. wird aus London gemeldet: Die Literaturreise der Times bespricht den soeben herausgegebenen ersten Band der neuen österreichischen Biographie, welche Vorträge der führenden Persönlichkeiten der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie enthält. Das gelungene Stück des Buches, schreibt das Blatt, ist Prof. David Ungvály's Portrait des Grafen Stefan Tisa, eine der machtvollsten Persönlichkeiten und stärksten Geister unter allen, die während des Krieges innerhalb der Zentralmächte am Ruder standen. Ein Mann von Eisen, ein unbeugsamer Calvinist, ganz frei von Eitelkeit und gleichgültig den Geschäftigkeiten gegenüber, folgte Tisa mit einer tiefen, kalten Leidenschaft jenem schmalen Pfade, welchen ihm die Komwendigkeit der Lage freiließ. Die Aufrechterhaltung und Stärkung der Ungarn innerhalb der ungeschmälerten historischen Grenzen war für ihn eine heilige Aufgabe, über allen Zweifel erhaben. Er begriff es, daß es eine Lebensnotwendigkeit von Ungarn war, die komplizierte Struktur der Habsburgmonarchie und das Bündnis mit Deutschland aufrechtzuerhalten und er, der eigentliche Ultranationalist, verachtete und verächtliche den hochköpfigen lärmenden Chauvinismus. Er erwiderte niemals etwas auf die Beschuldigung, die ihn als den Hauptkriegsursheber darstellte, obwohl tatsächlich nur er allein in Oesterreich-Ungarn im Juli 1914 gegen den Krieg war. Es bleibt noch heute ein Geheimnis, durch welche Mittel endlich seine Einwilligung zum Ultimatum gewonnen werden konnte und Prof. Ungvály's diesbezügliche Darstellungen bedürfen noch weiterer Unterjuchung. Demnach soll er am 14. Juli 1914 die Lage mit Conrad besprochen haben, doch findet man in Conrad's eingehenden Aufzeichnungen keine Erwähnung davon. Am handschriftlichsten erscheint die Erklärung, die der Verfasser

berweist darauf, Bürgern Eintritt immer standen, die lich war. Hier den Redner durch wenig nützte, weil Wiene machte, sie beurteilte, seine pf und meinte, escheidung zwischen weil jeder Arbeiter ein

auf das segensfelte die Herrschaft und ihre er stellt fest, daß nur die Kleinen haben; nicht niemals eine solch hemismus. Das im Südbalme Einheitsfront en werden, hatte erwartet wurde. e des Glends sich mit heftigen aktionalen Wahlallwahlen, folgt ernichtenden n beginnen.

Karl Horváth, arr, die Klage ettelkuponen. Man habe in l ohne Kuponen lung ihr Ende. n eine stark bein Bloß statt, in Wort führte. Er t auf, aus der es Kurzes ihren ed anzuschließen. n das Lokal des e Versammlung e Vertreter der te Gruppe jener aus der sozialnauagefacht solche te, um Zusam auflöste.

Kommunal-Versammlung phrasenvolles Mitte der Versagen laut. Es erklärte einer i und seine lten, Fran

der Kritik von einem früheren hohen Würdenträger vom k. u. k. Außenministerium gehört hat. Demzufolge dürfte Lisa, nachdem er zur Einsicht gelangte, daß seine angedrohte Demission für den Fall der Ueberreichung des Ultimatus wirkungslos bliebe, nachgegeben habe, nachdem es im Krieg doch besser für Ungarn war, wenn er weiter an der Spitze der Regierung verblieb. Eine Parallele zwischen Stefan und Koloman Lisa zieht Prof. Ungval in einem Satz, der besonders in bezug auf Stefan Lisa zutrifft: „Sie dienten in aufrichtiger Weise ihrer Nation und wollten der Macht nicht entsagen, da sie überzeugt waren, daß das Interesse des Vaterlandes durch die Stärkung ihrer eigenen Position gefördert wird.“

**\* Aus ärztlichen Kreisen.** Obermedizinalrat Dr. Ludwig v. Aldor hat seine Ordinationen für Magen-, Darm- und Zuckerkrankheiten in Karlsbad (Wühlbrunnstraße 9) wieder aufgenommen.

**\* Das erste Heldendenkmal in Budapest.** Im Rahmen einer patriotischen Feier enthüllte gestern die zum X. Bezirk der Hauptstadt gehörige Gemeinde Károlyfalva das dem Andenken ihrer Heldentoten gewidmete Denkmal, das zugleich das erste derartige Denkmal in der Hauptstadt ist.

Zur Feier waren erschienen: Erzherzog Josef, in Vertretung des Reichsverwesers General Armand Perczel, in Vertretung der Regierung Regierungskommissar Dr. Franz Ripka und Staatssekretär Dr. Stefan Breuer, seitens des Stadtkommandos die Oberste Andreas Mátyás und Hugo Dörninger und Major Daniel Fábró, seitens des Roten Kreuz-Vereins Josef Marton, in Vertretung des Denkmalkomitees Präsident Dr. Karl Világhy, Oberst Béla Francisci und Franz Niederkirchner, seitens der reformierten Kirche Feldbischof Elemér Soltyk, seitens der israelitischen Gemeinde Ober-Rabbiner Dr. Edmund Kálmán, Präsident Artur Boschán und Repräsentant Leo Ferdinand Miklósi, seitens der evangelischen Kirche Feldsenior Dr. Gustav Kirchnopf, seitens der Vorführung von Kőbánya Franz Rajbányi, seitens der Polizei Oberpolizeirat Vitoldus Dörö und Stadthauptmann Béla Smoling. Der Feier wohnten auch die Mitglieder sämtlicher Károlyfalvaer Gesellschaften, Jugend- und Gesangsvereine bei. Nach Antritt des Vertreters des Reichsverwesers und des Erzherzogs Josef pontifizierte Feldbischof Johann Arvay in einem Festgottesdienste, worauf der Präsident des Denkmalkomitees Dr. Karl Világhy den Erzherzog, den Vertreter des Reichsverwesers und die übrigen Gäste mit einer schwingvollen Ansprache begrüßte. Erzherzog Josef hielt hierauf eine mit feurigen Entzungen beglückte Rede: „Die ungarischen Soldaten waren wahre Helden, die mit Siedern auf den Lippen in den Tod gegangen sind“, sagte er, „sie wußten, daß sie sterben würden, begaben aber den heiligen Glauben, mit ihrem Leben und mit ihrem Blute das teure Vaterland zu erlösen. Ihr weinenden Frauen, seiet in eurem Gattinnen- und Mütterchmerz stolz darauf, dem Vaterlande solche wertvolle Männer, solche wahre Helden gegeben zu haben.“ Hierauf ludigten Elemér Soltyk im Namen der reformierten, Dr. Gustav Kirchnopf im Namen der evangelischen und Ober-Rabbiner Dr. Edmund Kálmán im Namen der israelitischen Kirche dem Andenken der gefallenen Helden. Nach einer Deklamation Käthe Világhis und einer Ansprache des Nationalversammlungsgesandten Josef Szabó übergab der Präsident des Denkmalkomitees die Statue der Fürsorge der Hauptstadt. Mit einem Liede des Károlyfalvaer Gesangsvereins unter Leitung des Dirigenten Géni Kása fand die Feier ihren Abschluß, worauf Erzherzog Josef dem anwesenden Bildhauer Johann Füstök für das herrliche Denkmal in warmen Worten seine Anerkennung aussprach. Der Enthüllung folgte ein Festbankett, bei dem zahlreiche Trinksprüche auf den Erzherzog Josef, auf den Reichsverweser Miklósi und auf den Schöpfer des Denkmals ausgesprochen wurden.

**\* Die Ausgestaltung der beiden Tafeln des ungarischen Ständerherbstes.** (Einige Worte zur Frage der Wiederherstellung des Zweikammersystems in Ungarn.) Unter diesem Titel veröffentlicht der Pécszer Universitätsprofessor Joltán Kérésh eine rechtshistorische Studie, die er in der jüngsten Sitzung des rechts- und sozialwissenschaftlichen Fachverbandes der genannten Universität zum Vortrag brachte. Ausgehend vom „Königlichen Rat“ der Akabzeit weist er vor allem auf die Neulichkeit dieser Institutionen mit der einschlägigen Körperlichkeit der angelsächsischen Gesetzgebung (Witenagemot) hin. Im 15. Jahrhundert fungierte der „Größere Rat“ als vorbereitendes Organ der Landtagsverhandlungen und so entwickelte sich daraus das später Magnatentafel genannte — Oberhaus. Einige Jahre nach der Mohácsi Katastrophe erfolgte die tatsächliche Zweiteilung der beiden Häuser des Landtages, die aber erst in dem Gesetzkodex I vom Jahre 1608 rechtskräftig zum Ausdruck kam. Nach diesen mit reichhaltigen historischen Daten belegten retrospektiven Erläuterungen kommt Professor Kérésh auf die jetzt aktuelle Frage der Wiederherstellung des Zweikammersystems zu sprechen. Er teilt hierbei die Auffassung der Geheimen Räte Baron Julius Lassics und Albert Berzevicz und weist nach, daß die Nationalversammlung kraft ihrer souveränen Machtvollkommenheit, die sie im Konstituantegesetz vom Jahre 1920 erhalten hat, das alte Zweikammersystem mit allen wünschenswerten Modifikationen zu neuem Leben erwecken kann. Diese Restituirung dürfte aber nur auf Grund der Rechtskontinuität, das heißt der Weise erfolgen, daß der Zweikammersystem als Ergebnis einer organischen Rechtsentwicklung in Erscheinung tritt. Die bevorstehende staatsrechtliche Reform müsse

auf den Grundfragen fußen, wie sie hinsichtlich der Parlamentsorganisation unmittelbar vor der 1918er Oktoberrevolution zurecht bestanden. Der Verfasser tritt in diesem Sinne dafür ein, daß das allgemeine Wahlrecht bei der Zusammenstellung des Abgeordnetenhauses nur mit der gebotenen Mäßigung als Grundlage genommen werde. Die Lenkung der öffentlichen Angelegenheiten müsse den „sittlich und geistig hervorragenden Elementen“ vorbehalten bleiben. Hinsichtlich der Oberhausreform entspreche es nicht dem Prinzip der historischen Entwicklung, wenn hierbei das Wahlsystem in einem Maße zu Geltung gelangt, daß alle geschichtlichen Antezedentien über den Hausen geworfen werden. Die Organisierung des Oberhauses sollte auf anderen Grundlagen als jene des Abgeordnetenhauses erfolgen. Die für Rechtshistoriker, wie für konservative Politiker zeitgemäße und lebenswerte Abhandlung ist im Ferdinands-Pfeiferischen Verlag (Brüder Zeider) erschienen.

**\* Selbstmord des früheren Reichspostministers Höfle.** Aus Berlin wird telegraphiert: Heute nachmittag um 4 Uhr verstarb im St. Hedwig-Krankenhaus der frühere Reichspostminister Dr. Höfle. Höfle war bekanntlich in den Barnat-Antiziferandal verwickelt.

Aus Berlin wird ferner berichtet: Infolge des Ablebens des früheren Reichspostministers Dr. Höfle soll sich, wie verlautet, der Untersuchungsrichter mit der Leitung des Hedwig-Krankenhauses, in das Dr. Höfle kurz vor seinem Tode aus dem Gefängnislazarett gebracht wurde, in Verbindung gesetzt haben, um festzustellen, ob Dr. Höfle lediglich an den Folgen der Lungenerkrankung gestorben ist oder auch noch weitere Momente bei seinem Ableben mitgespielt haben. In einigen Kreisen, die sich als unternichtet ausgehen, wird behauptet, daß Dr. Höfle, der in der letzten Zeit seiner Umgebung gegenüber Zeichen äußerster Niedergeschlagenheit erkennen ließ, am vergangenen Sonntag eine größere Menge Veronal und Alkohol zu sich genommen habe, um seinem Leben freiwillig ein Ende zu machen. Da Dr. Höfle ständig über Herzbeschwerden und Schlaflosigkeit klagte, hat er, wie hinzugefügt wird, tatsächlich von seinen behandelnden Ärzten Schlafmittel und Alkohol erhalten. Es erscheint im Augenblick nicht ausgeschlossen, daß der Todesfall für das Hofgespinnst des Gefängnislazarets noch ein Nachspiel haben wird.

**\* Leichenbegängnis des Grafen Alexander Apponyi.** Aus Lengyel wird gemeldet: Hier fand heute nachmittag um 2 Uhr das Leichenbegängnis des Grafen Alexander Apponyi statt. Die Trauerzeremonie vollzog mit großer geistlicher Assistenz Bischof Graf Julius Zichy. Dem Leichenbegängnis wohnten die Mitglieder der weitverzweigten graflichen Familie Apponyi mit dem Grafen Albert Apponyi an der Spitze, sowie zahlreiche Magnaten bei. Im Namen der Regierung und der verschiedenen wissenschaftlichen Institute hielt der Oberdirektor des Nationalmuseum Dr. Valentin Hóman eine ergreifende Trauerrede, in der er die Verdienste des Verstorbenen um die Pflege der ungarischen Kultur, seinen großen Patriotismus und seine unvergleichlichen wissenschaftlichen Spenden hervorhob. Im Namen des Komitates Tolna hielt Obergespan August Jankó eine tiefempfundene Trauerrede. Der Reichsverweser und Erzherzog Josef gaben ihrem Beileid in besonderen Depeschen Ausdruck.

**\* Ein neuer Zug mit 470 Kindern nach Belgien.** Heute 9 Uhr früh versammelten sich auf dem Ostbahnhof die kleinen Schützlinge der Kinderschutzliga, die jetzt die Gastfreundschaft der edelmütigen Belgier genießen werden. Der Wartesaal III. Klasse war von den Angehörigen der Kinder überfüllt. Der Kinderzug lief um halb 10 Uhr auf das erste Geleise ein, worauf Direktor Wilhelm Neugebauer sofort mit der Unterbringung der Kinder in die modernen, bequemen Waggons begann, was nach wenigen Minuten durchgeführt war. Punkt 11 Uhr 25 Min. vollte, unter ergreifenden Abschiedsrufen der Angehörigen, der Zug aus der Halle hinaus, um ungarische Kinder nach dem glücklichen Belgien zu bringen, wo sie 6—8 Monate die Gastfreundschaft der verschönten Feinde von einst genießen werden. Der Zug geht nach Tournhout, wo die meisten aus Mädchen bestehende Kinderschar programmäßig nach verschiedenen Städten verteilt werden wird. Eine Gruppe wird in Brüssel untergebracht, wo die vornehmsten Familien sich zur Pflege ungarischer Kinder bereit erklärt haben.

**\* Die vom Grafen Michael Karolhi gesammelten Dollars.** Aus London wird gemeldet: Nach der New-York Evening Post bestand der Hauptzweck von Graf Karolhis amerikanischer Reise in der Rückkehrung jener 16,000 Dollar, die er unmittelbar vor Kriegsausbruch für die Zerstörung der alten österreichisch-ungarischen Monarchie in Amerika sammelte. Er meldete eine Forderung von 10,000 Dollars an, da dies der Maximalbetrag der durch Fremde klagbaren Forderungen ist. Der Betrag wurde nach der amerikanischen Kriegserklärung durch die Equitable Trust Company bei der Verwaltung des fremden Vermögens deponiert. Gleichzeitig mit Karolhis Antragsanmeldung forderten vier seinerzeitige Subskribenten, daß die Beträge den ursprünglichen Spendern zurückgegeben werden. Diese Subskribenten sind: Geza Berko, Elemér Farkas,

Dr. Oskar Miklósi und Josef Kehéz. Ihre Forderung wurde auf den Klageweg gewiesen und bis zum Ausgange dieses Prozesses bleibt das Geld weiterhin deponiert.

**\* Das Urteil gegen die Postmeisterin von Gobelburg.** Aus Wien wird gemeldet: Nach einer dreitägigen Verhandlung in dem Prozesse wurde heute gegen Rosa Kowarno, die Postmeisterin von Gobelburg, das Urteil gefällt. Rosa Kowarno wurde zu siebenmonatigen Monaten Arrest, verbüßt durch die Untersuchungshaft, Karl Populorum zu fünf Jahren schweren Kerker, seine Frau Philomena Populorum zu acht Monaten Kerker und seine Schwiegermutter zu zehn Monaten Kerker verurteilt. — Wie bekannt, hat die Kowarno, ein verunstaltetes und fränkisches Geschöpf, beim Postamt in Gobelburg circa 400 Millionen unterschlagen und das Geld teilweise dem Populorum, mit dem sie ein Verhältnis unterhielt, gegeben. Auch die Frau Populorums und deren Mutter wußten von den Manipulationen der Kowarno und zwangen die Kowarno durch Drohungen mit der Anzeige an die Staatsanwaltschaft, auch ihnen öfters größere Geldbeträge zu geben.

**\* Ein Akt der Pietät.** Sonntag begab sich die Budapester Schachspielwelt aus Anlaß der fünfundsiebzigsten Jahrestage des Todes des großen Schachmatadors Karl Charoufel nach Nagytétény, wo Dr. Julius Komor am Grabe des Meisters eine Gedenkrede hielt. Nachdem Stefan Abonyi der Pietät des Vuer Schachvereins Ausdruck verliehen und Josef Kulinyi ein Gelegenheitsgedicht vorgelesen hatte, verlas Stefan Heltai eine Studie Kornel Epners über den „Betöfi des Schachbrettes. Mit dem Abingen der ungarischen Hymne fand die Feier ihren Abschluß.

**\* Eine Vorlesung über Epizergom.** In der Montag unter dem Vorsitz von Desider Csánth stattgehabten Vorlesung der II. Klasse der Ungarischen Akademie der Wissenschaften las das Ehrenmitglied Baron Julius Forstner einzelne Teile seiner umfangreichen Studie über die Stadt Epizergom vor. Ihm folgte das korrespondierende Mitglied Stefan Erék mit einer Studie über die Entwicklung des Verwaltungsrechtes in Frankreich. Das Publikum belohnte beide Vorlesungen mit lebhaftem Beifall.

**\* Der Prozeß gegen den Direktor der Wiener Unterbrodwerte.** Aus Wien wird telegraphiert: Heute begann vor dem Schöffengericht unter dem Vorsitz des Hofrates Schneeweiß der Prozeß gegen den Generaldirektor der Unterbrodwerte Artur Fried wegen Preistreiberei. Die Anklage vertritt erster Staatsanwalt Hofrat Dr. Winterstein. Das Verfahren gegen den Präsidenten der Unterbrodwerte Fritz Mendel wurde wegen seiner Erkrankung ausgeschrieben. Nach Verlesung der Anklageschrift, die ungefähr eine Stunde dauerte, beginnt das Verhör des Angeklagten, der sich in einer längeren Darstellung verteidigt. Zu dem Prozeß, der ungefähr acht Tage dauern dürfte, sind 35 Zeugen geladen.

**\* Die Berechnung der Selbstkosten in der Industrie.** Unter diesem Titel hielt der gewesene Maschinenfabrikdirektor Moriz Kelenen Samstag im Verein der Ungarischen Ingenieure einen lehrreichen Vortrag. Er wies nach, daß unsere Industrieunternehmen bei der Berechnung der Selbstkosten noch nicht jene Stufe der Entwicklung erreicht haben, die unter den heutigen Verhältnissen besonders notwendig wäre. Dem interessanten, mit zahlreichen Graphikons illustrierten Vortrag, wohnte ein vornehmes Publikum bei. Wir sahen u. a. die Staatssekretäre Andreas Kólosváry, Koloman Farkas und Emerich Tordah, die dem Vereine der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken angehörigen Fabrikdirektoren mit dem Präsidenten Sektor von den Ehnde und dem Oberregierungsrat Theodor Kende an der Spitze, den Hofrat Alexander Stromsky und die Generaldirektoren Samuel Haltenberger, Leopold Fischer, Emerich Székely, Georg Horowitz und Karl Dunkel.

**\* Der Nachlaß Sarah Bernhards.** Aus Paris wird gemeldet: Ein Teil der Mobilien Sarah Bernhards wird Samstag im Auktionswege verkauft werden, da die Regierung nicht geneigt war, diese Gegenstände für Museumszwecke anzukaufen. Sarah Bernhards Sohn, Maurice, erklärte, er werde das Sterbebett seiner Mutter kaufen und der Schauspielerverband erklärte gleichzeitig seine Absicht, den Toilettenisch der großen Künstlerin zu erwerben. Für die Auktion zeigt sich in den Kreisen der in Paris weilenden Amerikaner, die aus dem Nachlasse kleinere Andenken erwerben wollen, großes Interesse.

**\* Internationales Tennisturnier Montreux.** Aus Montreux wird telegraphiert: Ergebnisse des internationalen Tennisturniers: 1. Meisterschaft im Herren-einzel-spiel: Kehrling schlägt Georg Salm 6:1, 6:2, 6:2. 2. Meisterschaft im Dameneinzel-spiel: Seimann schlägt Frau Kaeder 6:4, 7:5. 3. Meisterschaft im gemischten Doppelspiel: Frau Kaeder-Kehrling schlagen Frau D. Reill-Salm 2:6, 6:1, 6:2. 4. Meisterschaft im Herrendoppelspiel: Reinsrot-Kehrling schlagen Salm-Fischer 12:10, 3:6, 6:8, 6:3, 8:6. Den Spieleplatz wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

Dr. ...  
wird geme ...  
Frage, ob ...  
Debate nach ...  
Arzt, die ...  
militärische ...  
betont, da ...  
dem Tode ...  
Menschen ...  
anerkennt, ...  
sein kann, ...  
weil sie zu ...  
habt herwo ...  
Reise vom ...  
probiert ...  
Aus Be ...  
engadin ...  
gebrannt ...  
im Tatter ...  
Präsident ...  
henst ...  
Veterinär ...  
Sekretär ...  
Gäste in ...  
beteiligt ...  
Guttim ...  
ministerium ...  
stand, das ...  
einer Sil ...  
Armin ...  
Zufuß b ...  
poration, ...  
diplom, ...  
Schmar ...  
Diplomen ...  
fangs Ott ...  
Zuchtaus ...  
wirtschaftl ...  
rigen Dem ...  
9. Mai in ...  
werden di ...  
Befehle ...  
und die ...  
die Brutt ...  
Polizeip ...  
Ueber die ...  
früh hat ...  
seiner Woh ...  
man ihn ...  
lassen ...  
seiner Zar ...  
facher des ...  
eines Sch ...  
jungen Me ...  
blutete. Al ...  
Dokumente ...  
Zehnjähr ...  
ist und ...  
Mutter an ...  
das Par ...  
wählten ...  
berührt ...  
Nichter ...  
ata und ...  
Denkel ...  
gestützt ...  
richtsärzt ...  
U ...  
matern ...  
auf das ...  
eilte, in ...  
gen waren ...  
diesem ...  
von der ...  
erlitt sch ...  
gebracht ...  
amütiert ...  
der Sch ...  
flog, stür ...  
in weitem ...  
wurde ...  
Dr. ...  
Doktor ...  
(Statt jede ...  
Edm ...  
Schulth ...  
G ...  
19. d. die ...  
Mar ...  
die Ehe ...  
om 19. d. ...  
Dr. ...  
Herzb ...  
Arch ...  
haben an ...  
deren ...  
Salm ...  
ner in ...  
Zun ...  
richtig ...  
utca 19, ...  
folgende ...

Rehéz. Ihre Forderungen sind bis zum das Geld weiterhin

Ministerin von Gobel... Nach einer dreizehnstündigen Sitzung wurde heute gegen 11 Uhr die Sitzung von Gobel...

Montag begab sich die... Anlaß der fünfundzwanzigsten Sitzung des großen Ausschusses...

ergom. In der Monatsversammlung der Ungarischen... das Ehrenmitglied...

Direktor der Wiener... telegraphiert: Heute unter dem Vorsitz des...

Stkosten in der Industrie... gewesene Maschinenbauingenieur...

hardt. Aus Paris... Sarah Bernhardt...

turnier Montreux... Ergebnisse des 1. Meisterschaft...

\* Darf man aus Mitleid töten? Aus Paris wird gemeldet: „Eclair“ eröffnet eine Debatte über die Frage, ob es gestattet sei, aus Mitleid zu töten.

\* Großer Brand in einer Schweizer Ortschaft. Aus Bern wird gemeldet: In Ruor in Unterengadin sind 44 Wohnhäuser und 43 Ställe niedergebrennt.

\* Prämierung von Zugsperden. Gestern fand im Zatterfall eine Konkurrenz der Zugsperden statt. Als Präsident der Jury fungierte Hofrat Paul Fejérváry.

\* Selbstmorde. In der Polizeiwache in der Bese-utca hat sich gestern der 32jährige Wachmann...

\* Möglicherweise gestorben. Der 75jährige pensionierte Richter Marzell Gzekeles ist gestern in der Sörház-utca...

\* Ueberfahren. Der Stationsvorstand des Kabanbær unteren Bahnhofes Alexius Szabó wurde gestern nach...

\* Von der Schaukel gestürzt. Sonntag nachmittag amüsierten sich mehrere Dienstmädchen im „Wurzel“...

Familiennachrichten.

Dr. Ernst Schöngut und Frau Witwe Karol Doktor geb. Gisi Bérczi haben die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Jung und schön ist jede Frau, wenn sie ihr Gesicht richtig pflegt und behandeln läßt.

Totenrevue von Irene Feld

Ich traue mich nicht, die Zeitung in die Hand zu nehmen... mir graut vor ihr! Die Zeitung von heute ist wie eine endlose Traueranzeige.

des Todes den großen Senjennann mit christlicher Demut und Geduld erwartete, bis er ihn zu holen läme. Und doch war inmitten seiner großen Leiden, seinem schweren Dürben die Wahl des „Lebens“ die schwerere Wahl...

Selbstmord oder Mord? Ein verdächtiger Todesfall in Ujpest

Wir berichteten bereits kurz, daß am Freitag voriger Woche der 18jährige Arbeiter Franz Hausler in Ujpest hinter einem öffentlichen Anstandsort erschlagen aufgefunden wurde.

er sein Mittagessen mit den Angehörigen verzehrt, war guiter Laune aus dem Hause gegangen, in der Absicht, am Abend mit einem Bekannten ins Kino zu gehen.

Advertisement for Eloner cigarettes. Features a large 'E' logo and lists prices for various brands: Fügönyetamin (33 ezer), Gobelín butorszövet (140 ezer), Butorkreton (34 ezer), Japán-selyem (85 ezer), and Crepe de Chine (147 ezer).

Rehég. Ihre Forderungen sind bis zum das Geld weiterhin

Meisterin von Gobels. meldet: Nach einer dreiwöchigen Wartezeit gegen Meisterin von Gobelsburg, arno wurde zu sie erst, verbüßt durch Pulorum zu fünf Monate Kerker ha Monaten Kerker hat die Kobarna, ein schöpf, beim Postamt in unterschlagen und das mit dem sie ein Ver die Frau Populorums Manipulationen der ano durch Drohungen walterschaft, auch ihnen en.

sonntag begab sich die Anlaß der fünfsten Todes des großen sek nach Nagyticium, abe des Meisters eine Stefan Abonyi der Ausdruck verliehen legenschaftsgebiht vor- eltai eine Studie ff des Schachbrettes. ten Hymne fand die

ergom. In der Mon- sider Csanky statt- lasse der Ungarischen das Ehrenmitglied eine Teile seiner um- Eshergom vor. Ihn glied Siejan Grefy ricklung des Verwal- s Publistum belohnte Beifall.

Direktor der Wiener telegraphiert: Heute unter dem Vorste des Prozeß gegen den Ge- Artur Fried wegen vertritt erster Staats- in. Das Verfahren rotwerke Fris Me- nung ausgefchie- geschickt, die ungefahr Verhör des Angeklag- Darstellung verteidigt. Tage dauern dürfte,

ttosten in der Indu- gewesene Maschinen- Samstag im Ver- einen lehrreichen ere Industrieunter- der Selbstkosten noch erreicht haben, die besonders notwendig gleichen Graphikons bornehmeres Publikum retäre Andreas Ko- und Emerich To- schen Eisenwerke und Fabrikdirektoren mit Ehnde und dem de an der Spitze, h und die General- berger, Leopold Georg Horowitz

hards. Aus Paris hien Sarah Bern- stwege verkauft wer- war, diese Gegen- n. Sarah Bernhards werde das Sterbepf- aufspielerverband er- en Toilettenstück der für die Auktion zeigt vllenden Amerikaner, nken erwerben wol-

turnier Montreux. iert: Ergebnisse des 1. Meisterschaft im plägt Georg Salnt am Dameneinzelspiel er 6:4, 7:5. 3. eispiel Frau Kae- D. Reill-Salnt m Herrendoppelspiel gen Salnt-Fi- 6. Den Spielfert

**\* Darf man aus Mitleid töten?** Aus Paris wird gemeldet: „Gelaire“ eröffnet eine Debatte über die Frage, ob es gestattet sei, aus Mitleid zu töten. An der Debatte nahmen teil: Maurice de Flury, ein berühmter Arzt, die Schriftstellerin Rachilde, der kommunistische Abgeordnete Marzell Cachin u. a. Flury betont, daß, nachdem der Mensch ohnedies unbedingt dem Tode unterworfen sei, es überflüssig wäre, den Menschen noch außerdem Qualen anzufügen. Cachin anerkennt, daß die Tötung aus Mitleid vielleicht human sein kann, er hält sie aber dennoch für unrichtig, weil sie zu Mißbräuchen führen kann. Rachilde hebt hervor, daß der gewaltsam herbeigeführte Tod in erster Reihe von den Ärzten und Apothekern ausprobiert werden soll.

**\* Großer Brand in einer Schweizer Ortschaft.** Aus Bern wird gemeldet: In Ruor in Unterengadin sind 44 Wohnhäuser und 43 Ställe niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

**\* Prämiiert von Zugpferden.** Gestern fand im Tattersall eine Konkurrenz der Zugpferde statt. Als Präsident der Jury fungierte Hofrat Paul Fejérfly, Vizepräsidenten waren der Professor der Veterinärhochschule Dr. Oskar Bölmann und der Sekretär der Budapester Fuhrwerkekorporation Ignaz Csástejn. An der Konkurrenz waren 30 Zugspanne beteiligt. Prämiiert wurden: das Gespann Johann Czettmanns mit dem großen Preis des Alderbaumministeriums, der aus einer Reiter-Bronzestatue bestand, das Gespann Franz Waks mit dem aus einer Silberkugel bestehenden Preis der Hauptstadt, Armin Klein mit dem aus einem Delgemälde bestehende Preis der Fuhrwerkekorporation, Sigmund Fischer mit einem Belobungsdiplom, Jidor Kwitt, Max Spiegel, Ignaz Schwarz und Brüder Basadi mit Anerkennungsdiplomen. Die nächste Zugpferdeausstellung findet Anfangs Oktober statt. Bei der gleichzeitig stattgefundenen Zuchttausstellung von Zugpferden erzielte die Landwirtschaftliche Hanfindustrie-A.-G. für einen zweijährigen Hengst ein Anerkennungsdiplom. Für den am 9. Mai im Tattersall beginnenden Zugspferdemarkt werden die Anmeldungen am 30. April geschlossen.

**\* Selbstmorde.** In der Polizeiwachstube in der Bese-uta hat sich gestern der 27jährige Wachmann Sigmund Pinter aus seinem Dienstrevolver eine Kugel in die Brust gefügt. Er wurde lebensgefährlich verletzt in das Polizeispital gebracht, wo er Sonntag abend verstarb. Ueber die Motive seiner Tat ist nichts bekannt. — Sonntag früh hat sich der 41jährige Privatier Nikolaus Pászár in seiner Wohnung, Hellö-ut 71, mit Veronal vergiftet. Als man ihn auffand, war er bereits tot. In einem hinterlassenen Schreiben gibt er materielle Sorgen als Motiv seiner Tat an. — Sonntag nachmittag hörten die Besucher des Kältesekretors isz. Friedhofes die Detonation eines Schusses. Auf einem Grab liegend, fand man einen jungen Mann, der aus einer Schußwunde an der Brust litt. Aus den bei dem Unbekannten vorgefundenen Dokumenten konnte festgestellt werden, daß er mit dem 27jährigen Fabrikdirektor Ladislauš Miklósi identisch ist und sich auf dem Grab seiner vor kurzem verstorbenen Mutter angeschossen hat. Miklósi wurde schwer verletzt in das Batszalyische Sanatorium gebracht. Außer den Erwähnten haben gestern noch fünf Personen Selbstmord verübt.

**\* Möglicherweise gestorben.** Der 75jährige pensionierte Richter Marzell Czelekius ist gestern in der Sözbánya und der 27jährige Rat des Statistischen Amtes Miklóš Benkel in der Biles-uta auf offener Straße zusammengefahren und gestorben. Beide Leichen wurden in das gerichtliche Institut gebracht.

**\* Heberfahren.** Der Stationsvorstand des Kőbányaer unteren Bahnhofes Alexius Szabó wurde gestern nacht auf das scharfe Anschlagen seines Hundes aufmerksam und eilte, in der Annahme, daß Diebe in den Bahnhof gedrun- gen waren, über die Geleise zu dem Frachtaumagazin. In diesem Augenblick brauste ein Lastzug heran, Szabó wurde von der Lokomotive erfaßt und zu Boden geschleudert. Er erlitt schwere Verletzungen und mußte in das Rochuspsital gebracht werden.

**\* Von der Schaufel gestürzt.** Sonntag nachmittag amüsierten sich mehrere Dienstmädchen im „Wurfel“ bei der Schleuderhufe. In dem Moment, als der Kahn hoch flog, stürzte die 24jährige Dienstmagd Theresz Metepil in weitem Bogen heraus und fiel auf das Pflaster. Sie wurde schwer verletzt ins Rochuspsital gebracht.

**Familiennachrichten.**

Dr. Ernst Schöngut und Frau Witwe Karl Doktor geb. Gisi Berczi haben die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Edmund Klein hat sich am 19. d. mit Juliska Schultze in Budapest vermählt.  
Elisabeth Hancsel und Emil Kietel haben am 19. d. die Ehe geschlossen.  
Max Bedmann und Mägi Gróf haben am 19. d. die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Aranka Semmel und Hugo Marczali haben am 19. d. die Ehe geschlossen.  
Dr. Géza Herbst (Váradi) hat sich mit Kőszka Herbst (Gyöngyös) verlobt.  
Architekt Alois Fischer und Agnes Balassa haben am 19. d. die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Sándor Goldberg hat sich mit Kőszka Steiner in Budapest verlobt.

Jung und schön ist jede Frau, wenn sie ihr Gesicht richtig pflegt und behandeln läßt. Bei Pesti, IV., Wäcz- 19, erhält jede Dame kostenlos alle Beratungen für er- folgreiche Teintpflege.

**Totenrevue**  
Von Irene Feld

Ich traue mich nicht, die Zeitung in die Hand zu nehmen... mir graut vor ihr! Die Zeitung von heute ist wie eine endlose Traueranzeige. Mord... Mord... Heraus- gefaschte Leichen... Das Leben hat einen entsetzlichen Leichengeruch!

Eine verblüffend mondaine Mode ist der Tod geworden. Aber nur der Sensationstod! Ein einfaches Sterben hat gar keine Bedeutung mehr. Dieses einst bohème- hafte, von Lachen erfüllte Fest ist eine große Morgue, in der mit glänzender Rollenbesetzung Totenrevuen aufge- führt werden. Und diese interessanten Stars! Ihre Reklame ist die „Spezialität“ ihres Sterbens.

Die schöne Ankie Lecher... der gerühmteste Ko- delka... Pöör, der selbstmörderische Mörder... Ghebi, der harpagonische Geldmanie und Lebens- hinderer...

Über erstklassig sind auch die Epigonen der Toten- revue! Oberst Valerian, der schneidige Liebhaber... Waller, der Tote der Habacht... der arme Béla Kar- dos, der rätselhafte Tote... die schöne Wilma Stett- ner, die das eigene Mystrum ihres interessanten Mäd- chenlebens in den Wellen begraben hat... und wie viele noch, die zu Opfern dieser schauerlichen Todesorgie ge- worden sind...

Diese Gedanken quälten bei einem „soliden“ Begräb- nis mein armes, vom Tode schweres Hirn. Ich betrachte den mit Säbel und Tschako dekorierten Sarg Fritz Ta- nays und denke mit einem Seufzer der Erleichterung daran, wie anständig und ehrenhaft er gegen sich und seine Familie gewesen ist, als er in dieser gräßlichen Epidemie

des Todes den großen Senfemänn mit christlicher Demut und Geduld erwartete, bis er ihn zu holen läme.

Und doch war inmitten seiner großen Leiden, seinem schweren Duldnen die Wahl des „Lebens“ die schwerere Wahl... die Frau... die Kinder... sein frommes Herz schonte sie, nicht sich! Lieber sterben, gliederweis sterben, jeden Tag hundertmal... aber die Frau und die Kinder sollen leben, daß sie einen Helden zum Gatten und Vater hatten...

Dem er war in der Tat ein großer Held, der Geld Fritz Tanay, der mit der Bewußtheit des Todes dem „Leben“ gegenüber nicht verträglich sein wollte, das ihm keinen Vorteil mehr bot. Trotz aller verlockenden An- träge wollte er kein Engagement in der modernen Revue der Morgue annehmen. Er wählte die schwierigere Rolle, — das Leben. Und wie er niemals verträglich war, ist er es auch dem Leben gegenüber nicht gewesen.

Was war das für ein teurer, lieber, tapferer Tote, der in dem mit Säbel und Tschako dekorierten Sarg!... Ein stiller, verführter irgend Jemand... der lächelnde Tod... der trostbringende... ein Weiser, der mit philo- sophischer Ruhe Euch ermahnt: „Leute, Kinder, so muß das sein!“

Ja, so müßte es sein! Sehen in weiser Ergebung, wenn die Stunde schlägt... und da kommt mit einem Male die Bestie in Menschengestalt, heiße er nun so oder so, reißt dem großen Mäher die Hippe aus der Hand und macht mit zynischem Grinsen, rohem Lachen ein Menschenjoch, ein Menschenende und brüllt mit mörderischer Grimasse: „Es kann auch so sein!“

**Selbstmord oder Mord?**  
Ein verdächtiger Todesfall in Ujpest

Wir berichteten bereits kurz, daß am Freitag voriger Woche der 18jährige Arbeiter Franz Hausz in Ujpest hinter einem öffentlichen Anstandsot er- hängt aufgefunden wurde. Nun haben die Eltern Hausz bei der Ujpester Stadthauptmannschaft die Anzeige erstattet, daß ihr Sohn das Opfer eines Mor- des geworden ist. Seit einiger Zeit ist es zur Ge- wohnheit geworden, daß die Angehörigen von Selbst- mördern hinter deren Ableben irgend ein Verbrechen mitteln. Im gegebenen Fall wurden folgende Symptome als verdächtig bezeichnet: Die Leute, die den Leichnam des angeblichen Selbstmörders entdeckten, fanden in der äußeren Tasche seines Rockes einen Zettel folgenden Inhaltes: „Franz Hausz wohnt Ujpest, Záplohá-utca Nr. 24.“ Ein bisher unbekannter junger Mann hat den Zettel gefunden und einem Burschen übergeben, der die Eltern von dem Selbstmord verständigte. Die An- gehörigen hatten diesen Zettel in Händen gehabt und behaupten, daß es nicht die Handschrift des Verstorbenen war. Diesen Zettel hat die Polizeikommission bei der Leichenschau nicht gesehen und auch später nicht übernommen, der Zettel ist ver- schunden. Weiters geben die Angehörigen des Franz Hausz an, daß der junge Mann nicht die geringste Ujpeche zum Selbstmorde hatte, er war lebensfroh, nicht verliebt, hatte keine Leidenschaft und da seine Eltern in geregelten Verhältnissen lebten, auch keine Sorgen. Am Tage des angeblichen Selbstmordes hatte

er sein Mittagessen mit den Angehörigen verzehrt, war guter Laune aus dem Hause gegangen, in der Absicht, am Abend mit einem Bekannten ins Kino zu gehen.

Vor zwei-drei Monaten hat Franz Hausz die Bekanntschaft einiger Ujpester Burschen gemacht, die ihn zu liederlichem Leben verführten. Es waren ver- kommene Subjekte aus der Kloake Ujpests, die meisten waren in einer Besserungsanstalt gewesen und sind auch der Polizei bekannt. Die Eltern Hausz hatten je- doch von dem gefährlichen Umgang rasch Kenntnis be- kommen und ihren Sohn so beaufsichtigt, daß er dem Kreise seiner neuen Bekannten entzogen wurde. Der Sohn war den Eltern hiefür dankbar, denn er sah selbst ein, daß er einer Gefahr entgangen war. Die Burschen versuchten öfter, Franz Hausz wieder an sich heran- zuziehen und als ihnen dies nicht gelang, wurde er be- droht, daß seinem Leben ein Ende bereitet werden wird. Diese Drohungen, deren sich jetzt die Angehörigen des Verstorbenen erinnern, wurden da- mals nicht ernst genommen. Die Eltern hegen den Verdacht, daß ihr Sohn von diesen Burschen erdro- selt und dann aufgehängt wurde. Die Ujpester Stadt- hauptmannschaft hat die Recherchen eingeleitet und auch die Budapester Oberstadthauptmannschaft von der An- zeige verständigt. Die Detektive fahnden jetzt nach jenen Burschen, mit denen Franz Hausz Verkehr gepflogen und suchen auch festzustellen, wo und mit wem er den verhängnisvollen Nachmittag und Abend verbracht hat.

5 reklámciikk

Függőnyetamin aszuros 150 széles 33 ezer	Gobelin butorszövet 130 széles 140 ezer	Butorkreton francia virágos 70 széles 34 ezer	
Japán- selgem valódi 92 széles 85 ezer	<b>Eloner</b> KORONAHÉRCES-UTCA 10. RÁNÓCHI-ÚT 32. II. FÖLDEK 52 CALVIN-TÉR		Crepe de Chine minden szinben 147 ezer

# Die bürgerlichen Speisehäuser

## Für zehntausend Kronen drei Gänge mit Fleisch

Auf Einladung des Wohlfahrtsministers besichtigten heute Pressevertreter das im Gebäude der sechsten Bezirksvorstehung (Aradi-utca) neu eröffnete bürgerliche Speisehaus. Das erwähnte Speisehaus, deren es in der Hauptstadt bereits an acht Stellen gibt, kann als eine Errungenschaft für die mittlere bürgerliche Klasse betrachtet werden. Der Speisesaal macht den Eindruck eines gutbürgerlichen Restaurants und die verarbeiteten Speisen übersteigen dieses Maß bei weitem. Wir hatten Gelegenheit, zu beobachten, daß in diesem Speisehaus Angehörige besserer Stände verkehren, und Fragen, die wir an Gäste richteten, die schon seit einer Woche dort speisen, lauteten durchwegs befriedigend. Die Frequentanten des Speisehauses rühmen nicht nur die Qualität der verabreichten Speisen, sondern sie behaupten, daß sie auch quantitativ den weitestgehenden Anforderungen entsprechen.

Zweck dieser bürgerlichen Speisehäuseraktion ist, daß öffentliche und Privatbeamten, Hörer der Hochschulen, Bürger und Arbeiter gute und billige Mittagstische erhalten. Das Wohlfahrtsministerium fördert diese Aktion durch Verabreichung von Naturalien, während die Hauptstadt die Lokalitäten und die Ausrüstung zur Verfügung stellt. Bisher speisen in den Budapester Speisehäusern 1800 Personen. Nebenmacht wird diese Aktion von einer dreigliederigen Kommission, die aus dem stellvertretenden Staatssekretär Dr. Jolt Lengyel, dem hauptstädtischen Magistratsrat Andreas Liber und dem Sektionsrat, Oberregierungsrat Stefan Mautner besteht. Die Versorgung dieser Küchen mit rohen Lebensmitteln und die Administration derselben hat die Landes-Approvisionierungs-Gesellschaft übernommen.

Bereits bestehen neun solcher Speiseanstalten, und zwar: Mariasta-utca 3, Attila-Str. 43, József-utca 40, im Gebäude der dritten Bezirksvorstehung (Miklóssy-utca), im Zentralstadthaus (III. Pavillon), Kál-utca 20, Aradi-utca 23 (Bezirksvorstehungsgebäude), in der Bezirksvorstehung im 10. Bezirk (Köbánya) und in Ujpest (Ede Strály- und Dösa-utca).

In den bürgerlichen Speisehäusern wird nach dem System zweier Menüs gearbeitet. Das erstere mit Fleisch, ausgenommen Freitag, an welchem Tage Fisch

oder Eier verabfolgt werden. Es werden zwölf bis vierzehn Dekagramm Fleisch verabfolgt. Das Menü besteht aus drei Gängen. Das zweite Menü besteht, ausgenommen von Fleischspeisen, aus denselben Speisen wie das erste Menü. Das Fleischmenü kostet bei wöchentlich vorausgelösten Karten 70,000 Kronen pro Woche, das fleischlose Menü, ausgenommen den Sonntag, an welchem Tage es nur Fleischmenü gibt, 30,000 Kronen. Es stellt sich somit ein Mittagmahl aus drei Gängen auf 10,000 Kronen, ein fleischloses Menü auf 5000 Kronen täglich. Zehn Deka Brot werden für 500 Kronen verabfolgt. Es können jedoch auch Tageskarten für 11,000 Kronen, respektive 5500 Kronen gelöst werden. In den Speisehäusern kann jedermann ohne behördliche Anweisung nach der Lösung einer Karte speisen. Das Mittagmahl kann aus der Anstalt auch in die Wohnung abgeholt werden.

Der Speiszeitel ist außerordentlich reichhaltig und abwechslungsreich. Diese Anstalten stehen unter der Leitung von Damen. In der Aradi-utca wird die Anstalt von Frau Dr. Birkfalvy geleitet, die über die gute Herstellung der Kost, sowie über die Reinlichkeit wacht. Die Mittelschicht wird sich bald davon überzeugen, daß diese altruistischen Institutionen geeignet sind, eine wichtige soziale Frage zu lösen, da sie für verhältnismäßig geringes Geld eine Hauptmahlzeit bieten, wie sie selbst in der eigenen Haushaltung nicht besser gebackt werden kann. Es hängt lediglich von dem Zuspruch ab, dessen sich diese Speisehäuser erfreuen werden, ob das Wohlfahrtsministerium dieselben vermehren wird. Wir wollen hier die Speiseordnung von einer Woche wiedergeben:

Montag: Bohnensuppe, Kalbsbraten mit Erdäpfeln, Durósészka; Dienstag: Fleischsuppe, Rindfleisch, Zwiebelsauce, Reis, Mohntopf; Mittwoch: Paradeisuppe, bestrichenes Fleisch mit Erdäpfelgemüse, Kugeln; Donnerstag: Knochenuppe, Spinat mit gedünstetem Fleisch, Krautknödel; Freitag: Karbonnatsuppe, saure Eier, Erdäpfelknödel; Samstag: Rühmsuppe, Bohnen mit Schweinsbraten, Kaffeeschmarren; Sonntag: Leberknödel, Wiener Schnitzel mit Erdäpfeln und rote Rüben, Palatschinken.

Bemerkenswert ist noch, daß in dem Speisehaus ein Speisesaal auch für solche Frequentanten eingerichtet ist, die in dem erstklassigen Lokal nicht Platz nehmen wollen.

An der heutigen Bestätigung des eben besprochenen Speisehauses nahmen seitens der Hauptstadt in Vertretung

des Magistratsrats Andreas Liber die Magistrats-Obernotäre Dr. Friedrich Galina, Schuller, Magistratsnotar Ruffy und der Manipulationsbeamte Szabó teil. Die Donateurs machte in liebenswürdiger Weise die Leiterin der Anstalt, Frau Dr. Birkfalvy.

## Gerichtshalle

§ Die gefundene Brustnadel. Die in Bilitzmarkt wohnhafte Frau Ludwig Rózsza kam jeden Tag nach Budapest, um hier gegen Taglohn zu arbeiten. Im Dezember 1923, als sie zur Abendzeit über eine Gasse der Inneren Stadt ging, fand sie auf dem Asphalt des Bürgersteiges etwas Glänzendes. Sie hob es auf, in der Meinung, ein kleines Spielzeug gefunden zu haben und als sie in ihrer Wohnung anlangte und die gefundenen Gegenstand ihren Nachbarn zeigte, waren auch diese der Meinung, daß der Fund nur ein wertloses Messinggegenstand sei. Frau Rózsza legte nun den gefundenen Gegenstand zu anderem derartigen Kram und kümmernte sich nicht weiter um ihn. Ein Jahr später, als sie unter ihren Sachen herumstöberte und der Fund ihr in die Hände kam, sah sie voll Verwunderung, daß das angebliche Messing Gold sein müsse, denn es war gar nicht schwarz geworden. Nun brachte sie den Wertgegenstand zu dem Juwelier Géza Keszler, um ihn zu veräußern, aber dieser schöpfte Verdacht, denn die mit Brillanten besetzte Brustnadel repräsentierte einen Wert von wenigstens zehn bis zwölf Millionen Kronen. Der Juwelier deponierte daher die Brustnadel bei der Polizei, gegen die Rózsza wurde das Verfahren wegen unrechtmäßiger Aneignung eingeleitet und heute wurde sie zu einer Geldstrafe von 500,000 K. verurteilt. Interessant an der Sache ist, daß der Verlustträger noch heute unbekannt ist, denn er meldete den Verlust nie an; so sah sich das Strafgericht veranlaßt, die wertvolle Brustnadel veräußern zu lassen und den Erlös zugunsten des Verlustträgers, falls er sich melden und legitimieren sollte, bei Gericht zu deponieren.

§ Hauptverhandlung im Strafprozeß gegen Franz Kiss. Im Bombenprozeß gegen den zum Tode verurteilten Josef Márki und Konjorten hat die kön. Tafel, wie bekannt, den Strafgerichtshof angewiesen, die Sache des Angeklagten Franz Kiss separat zu verhandeln und die Akten dann an die kön. Tafel zurückzuleiten. Der Präsident des Strafgerichtshofs, Kurialrichter Dr. Eugen Vanger, hat die Hauptverhandlung gegen Franz Kiss für den 28. April anberaumt. Zu dieser wird der Hauptangeklagte Márki nicht vorgeführt werden, denn die Sache des Franz Kiss wird auch ohne dem Verhör Márkis klar sein.

§ Ein Chauffeur zu Kerkerstrafe verurteilt. Der Chauffeur Michael Petráň fuhr im Juli vorigen Jahres mit seinem Auto in so rasender Geschwindigkeit vor der Markthalle in der Mátya-utca vor, daß das Auto auf den Bürgersteig hinaufrollte und die dort stehende Frau Béla Kerekes so an die Wand drückte, daß die Unglückliche schon nach einer Stunde starb; außerdem stürzte der Fohrgast des Autos, der Beamte Béla Kauders, kopfüber aus dem Wagen und erlitt schwere Verletzungen. Der schuldige Chauffeur wurde heute wegen des Verbrechens fahrlässiger Mordtötung und des Vergehens der schweren förperlichen Verletzung zu einem Jahr Kerker und anderthalb Millionen Kronen Geldstrafe verurteilt.

## Theater, Kunst und Literatur

\*(Gastspiel Moissi im Lustspieltheater.) Es ist ein Gastspiel des Wiener Volkstheater-Ensembles mit Alexander Moissi als voranleuchtendem Stagnationern. Das Gastspiel begann mit dem Trauerspiel Richard Beer-Hofmanns „Der Graf von Charolais“. Das Werk vertritt die literarische Herkunft des Dichters, der auch im Drama ein Kritiker geblieben ist und auch den Schillerpreis, den er dem „Graf von Charolais“ erworben, mehr seiner sprachlichen und gedanklichen Macht, als der dramatischen Intuition verdankt. Die verfehlten Folgerichtigkeiten des dramatischen Geschehens und die Vergehung der logischen Forderung in dem entscheidenden Tun der weiblichen Hauptfigur fühlen jenes Feuer, das der Gefühlswelt des Stückes in dem Zuschauer entzündet. Und verschwindet in seiner eigenwilligen Gewalttätigkeit gegenüber den großen Werten der literarischen und gestaltenden Offenbarungen. Des Dichters ist nicht die zwingende Unentwegtheit der dramatischen Vorgänge und die Bestätigung des Mitempfindens im Zuschauer; aber sein ist die Wortkunst, die flammende Beredsamkeit, die profobische Sprachkunst, die Bildkunst und die Stimmungskunst, die in gleicher Größe nebeneinander stehen. Dem Publikum war es namentlich schwer, der Präsidenten-tochter auf den Weg von Glück und Reichtum auf die Stätte der Schauer zu folgen, wo man sich jedoch dem meisterlich festgehaltenen Milieuzeit und der persönlichen Tragik des unglücklichen Grafen gefangen gab, der in Moissis Gestalt den erschütternden Eindruck des Pittoresken in der Selbstverrichtung hervorbringt. Seinem Weg, von dem entkörperlichen Phantom der Sohnesstube, die um die Leiche des Vaters ringt, bis zum rasenden Rächer seines befehlten Gattengefährten folgt man jedoch wie unter der Gewalt einer mächtigen Suggestion und auch, wenn dieser Weg über Punkte der schönsten schauspielerischen Plastizität führt, die der bildhaften und melodischen Kunst Alexander Moissis entspringen. Das Ensemble des Wiener Deutschen Volkstheaters zeigte uns eine Reihe im

# Budapester Theater-Dekameron

100 Erzählungen der Budapester Schauspieler und Schauspielerinnen  
Redigiert von FRANZ RAJNA

erscheint nächste Woche im Verlag des

## „NEUES PESTER JOURNAL“

und enthält unter anderem Beiträge von:

Luise Blaha  
Dr. Alexander Hevesi  
Erzsi Sándor  
Ilka Pálmay  
Koloman Rózsahegyí  
Dr. Eugen Faludi  
Alexander Góth  
Juci Lábass  
Tibor Halmay  
Sári Petrás  
Szidi Rákosi  
Eugen Törzs  
Marie Jászai  
Raoul Mader  
Sári Fedák

Dr. Franz Székelyhidý  
Moriz Ditrói  
Vidor Kassai  
Ilona Vaály  
Ernst Király  
Béla Környei  
Martin Rátkai  
Nusi Somogyi  
Zoltán Szerémy  
Marie Németh  
Emmy Kosáry  
Gizi Bajor  
Franz Kiss  
Irene Varsányi  
Irene Biller

Franziska Gaál  
Laura Helvey  
Hanna Honthy  
Ilona Kókényi  
Marie Simonyi  
Josef Sziklai  
Julius Hegedüs  
Gräfin Italie Vasquez  
Lili Darvas  
Gábor Faludi  
Ella G. Kertész  
Friedrich Tanay  
Irma Os. Alszeghy  
Therese Krammer  
Klara Kürý

Blanka Pécsi  
Elsa Szamosi  
Mariska Gazsi  
Emilie Márkus  
Frida Gombaszögi  
Julius Gaál  
Aranka Várady  
Juliska Ligeti  
Josef Gábor  
Szerena Fáy  
Oskar Beregi  
Ilona Hegedüs  
Juliska Kelety  
Emerich Szirmai  
Aladár Sarkadi

Zwei Bände, elegant ausgestattet . . . . . 120.000 Kronen  
Für die Abonnenten des Neues Pester Journal. 80.000 Kronen

Bestellungen nimmt die Administr. des Neues Pester Journal entgegen

Der  
ressentier  
Frig, der  
Meissn  
Stegfried  
Jahrgänge  
voll gestell  
Steinje  
modernen  
Talentsnähe  
spielten  
baren Pant  
men hier.

Meisterin  
Europas ge  
eine der no  
gewanges, fi  
reife in Den  
nastikalische  
sich ihrer  
fchern. Na  
wieder vor  
gestriger  
ein Fest ode  
gerin der  
Juweligen  
barungen de  
noble Parbo  
Aren nicht  
Ohr Weich  
jen Einleim  
torium in  
zwang. So  
der Künstler  
sondern auch  
der Zuhörer  
Den für un  
Künstlerin  
Frau Durig  
auch solche  
Schuberts be  
los den Gei

Penalstr:

331

Die  
Melan  
Bon

Sind  
grünäugigen  
dem ich die  
vermaltern d  
vollkommenst  
nun von M  
jählen. Befü  
Gefühl einer  
Ich be  
ersten Tage  
der weidlich  
Dieppe, Frau  
Baden-Baden  
reichlich-unge  
Nar-lichen  
Festspiele mi  
mittage in de  
nung des Se  
lichkeit der ed  
tar ich in de  
gende Nichtig  
an meinen ich  
verbrochte ich  
zu erleben, n  
unsterbliche  
werden.

In Mün  
meines Vetter  
Sejandtschaft  
hatte die Abf  
nate auszur  
schmerzende  
ich Paris ver  
Land. Querit  
meine mich  
lichen, verjass  
So weit es a  
und verheirat  
Die Gesellschaft  
Berühmtheit,



Mitteilungen der Theaterkassen und Konzertbureau

Moissi im Renaissancetheater

— Samstag, Sonntag, Montag und Mittwoch. —

Der populärste Heldentendenz der deutschen Bühne, Alexander Moissi, beginnt sein Gastspiel mit dem Ensemble des Wiener Deutschen Volkstheaters diesen Samstag im Renaissancetheater.

Zu drei neuen Stücken tritt Moissi im Renaissancetheater auf. Samstag in Luigi Pirandello's berühmter Komödie „Die Wollust der Unständigkeit“ und in Tolstois Zweifakter „Er ist an allem schuld“, in dem der Künstler vielleicht seine beste und berühmteste Rolle spielt.

Das zweite neue Stück gelangt Mittwoch zur Darstellung. Dieses enthält eine brillante Rolle für Moissi: Casanova in dem Lustspiel des hervorragenden Wiener Schriftstellers Rudolf Kernheimer „Casanova in Wien“.

Der Vorstellung wird auch der illustre Autor beibehalten. Die übrigen Hauptrollen spielen Feldhammer, Fwald, Lina Woiwode und Hanna.

Sonntag nachmittags findet bei ermäßigten Preisen der Pläse eine Aufführung von Franz Grillparzer's Trauerspiel „Die Jüdin von Toledo“ mit Moissi als König Alfonso statt.

Sonntag abends tritt Moissi in seiner besten Charakterrolle als Maler Dubedat in der Komödie „Der Arzt am Scheidewege“ auf. Der Montag bringt eine Wiederholung von Pirandello's „Die Wollust der Unständigkeit“ und Tolstois „Er ist an allem schuld“.

\* Die Rollenbesetzung von „Fanny és a cselédkérdés“.

- Das Lustspiel von Jerome K. Jerome „Fanny és a cselédkérdés“ gelangt am Lustspieltheater Samstag in der nachstehenden Rollenbesetzung zur Erstaufführung: Fanny Bernon, Veronika, Lorb Bantod, ihr Gatte, Edith Weiserell, ihre Tanten, Alice Weiserell, Martin Bennet, Oberkammerdiener, Susanne Bennet, Haushälterin, Jane Bennet, Kammermädchen, Ernest Bennet, Bedienter, Sonoria Bennet, Stubenmädchen, Dr. Freemanke, Hausarzt, George Rewie, Kammerfräulein, Theateragent.

Die British Empire Girls

Moissi im Lustspieltheater. Alexander Moissi wird mit dem Ensemble des Wiener Volkstheaters Dienstag die klassische Tragödie Grillparzer's „Die Jüdin von Toledo“ spielen. Moissi gibt den König Alphons, in welcher Rolle auch König seinerzeit einen Riesenerfolg erzielt hatte. Die größeren Rollen befinden sich in den Händen von Annemarie Steinfielch, Erika Wagner, Rose Weber, Hans Baumann, Josef Klein und Hans Ziegler. Mittwoch wird Moissi in „Iphigenie auf Tauris“ als Omalos, Donnerstag in „Der Arzt am Scheidewege“ als der Maler auftreten.

Die billigsten Sitzpreise. — Der größte Opernerefolg. — Sehen Sie sich „Dolly“ an im Stadttheater. „Hallo, Amerika!“, die beispiellos erfolgreiche amerikanische Sensationsrevue des Hauptstädlichen Operntheaters, fährt in der ununterbrochenen Reihe der ausverkauften Häuser ihrem vierten Jubiläum zu. Derzeit sind die Vorstellungen von „Hallo, Amerika!“ von den Gästen der Internationalen Mustermesse massenhaft besucht.

Das Ensemble des Lustspieltheaters bringt im Renaissancetheater heute, Dienstag, das großartige Stück des ausgezeichneten Dramendichters Ludwig Zilahy „Ocellagok“ zur Aufführung. Die Hauptdarsteller sind: Jene Barzangi, Franziska Gál, Julius Hegebüs, Paul Lukács, Josef Kürti, Gábor Rajnai, Zoltán Szerény, Georg Dénes und Edmund Várbi.

Die billigsten Sitzpreise. — Der größte Opernerefolg. — Sehen Sie sich „Dolly“ an im Stadttheater. Es ist die einstimmige Feststellung der ganzen Budapest Presse, daß „Dolly“ seit Jahren die beste, die amüsanteste und die reizendste Operette ist. Sie gelangt im Stadttheater an allen Abenden der Woche zur Aufführung.

„Csibi“ Julius Csontos und Rufi Somogyi spielen die Hauptrollen in „Csibi“, dem lustigen Sensationsstück des Ungarischen Theaters. „Csibi“ geht im Laufe dieser Woche heute, Dienstag, ferner Donnerstag und Samstag in Szene, dargestellt von dem ausgezeichneten Ensemble, dessen Mitglieder Rufi Somogyi, Giza Mészáros, Julius Csontos, Ladislav Molnar, Eugen Bárnai und Johann Kármendy sind.

Die billigsten Sitzpreise. — Der größte Opernerefolg. — Sehen Sie sich „Dolly“ an im Stadttheater. Uferini und seine Gesellschaft im Luise Blaha-Theater. Alfredo Uferini und seine weltberühmte Artistengesellschaft treten von Mittwoch, den 22. April, an im Luise Blaha-Theater auf. Die Gesellschaft Uferini bezieht ein Unterhaltungsgenre von hohem Niveau und produziert in ihrer Art unvergleichliche Artistenvorstellungen, die mit Recht in der ganzen Welt zur Berühmtheit gelangt sind. Die außerordentlich interessanten und ganz speziellen Sensationsdarbietungen werden von Uferini und seiner Ge-

ellschaft täglich in zwei Vorstellungen vorgeführt. Die erste Vorstellung beginnt um halb sieben Uhr, die zweite Vorstellung um neun Uhr. \* Professor Alexander Bödits trägt Mittwoch nachmittags um halb 4 Uhr in der Urania über die ersten Meister des Impressionismus (Manet) vor.

Sportnachrichten

Menschenport

Fußballwettspiele vom Sonntag

FC-Salvator 0:0. Die mit der von ihnen gewohnten großen Ambition spielenden Franzländer waren der vorzüglichen Wiener Mannschaft ein ebenbürtiger Gegner. Mit ein wenig Glück hätten sie sogar das Spiel gewinnen können, da sie einen Elferstoß nicht verwerten konnten, außerdem zwei ihrer Schüsse vom Torposten zurückprallten. Der beste Teil der Mannschaft war die Halfreihe, namentlich Blum, der den gefährlichen rechten Flügel der Desterreicher, Kemes-Säusler, kaum zu Atem kommen ließ. Die unmittelbare Verteidigung verließ ihre Aufgabe fehlerlos. Die Sturmreihe hatte bei Beendigung ihrer Aktionen kein Glück. Von Salvator war mehr zu erwarten. Im Feld war das Spiel noch annehmbar, vor dem Tor verlagte aber ihr Können vollständig. Der rechte Flügel Kemes-Säusler zeigte noch hier und da etwas, die übrigen fast nichts. Die Halfreihe war, mit Ausnahme von Guttmann, schwach. Die beiden Bände verrieten keine größere Qualität. Der beste Mann der Mannschaft war der Torwächter Kábián, der die gefährlichsten Schüsse mit großer Bravour unschädlich machte; daß Salvator keine Niederlage erlitt, war größtenteils Kábián zu verdanken.

Amateur-MAK 2:0. Das Resultat zeigt keinesfalls das wahre Bild des Wettspieles, da MAK fast die ganze Spielzeit hindurch in Offensiv war und daß sie trotzdem keinen Treffer erzielen konnten, ist ihrem unglaublichen Reiz zuschreiben, das sie im ganzen Verlaufe des Spieles verlor. Die Niederlage haben sie in erster Reihe aber ihrer unzulänglich gewordenen Verteidigung zuschreiben, die, mit Ausnahme von Mandl und Radler, eine so primitive war, wie es keinesfalls erwartet wurde. Die Treffer erzielte die Amateurre in der 43. Minute der ersten und in der 20. Minute der zweiten Halbzeit.

Postal-Wettpiel: Törebés-VE 1:0. Beide Mannschaften verrichteten uninteressante, flache Arbeit, überhaupt die Schußbereitschaft ließ viel zu wünschen übrig, was der Umstand am besten beweist, daß den einzigen Treffer der Mittelhalb der Eisenbahner, Weber, erzielte. — Meisterschaft zweiter Klasse: FC-UMK 1:0; BK-Husáparos 2:1 (Ueberraschung); Ekerész-Postás 3:1; „33“ K-Söv. Tör 1:1; NKE-EMK 3:2.

Ungarische Mannschaften im Ausland. Prag: Die Eisenarbeiter spielten Samstag in Prag gegen Slavia und erlitten nach hartem Kampf mit 3:2 eine Niederlage. Sonntag war ihr Gegner Deutscher FC. Die Eisenarbeiter konnten, vom vorherigen harten Kampf ermüdet, nicht standhalten und erlitten eine katastrophale Niederlage mit 6:1. — Dresden: NKE-Guts-Muts, Dresden 2:2. — Krafau: 3 Bes.-Krafovia 2:2. — Nagyhárad: NKE-Nagyhárad Törebés 2:0. — Resultate vom Ausland. Paris: Desterreich-Frankreich 4:0. Die Desterreicher siegten nach schönem Spiel ohne Anstrengung. — Zürich: Schweiz-Holland 4:1. Die Schweizer siegten überraschend leicht über die Holländer, die doch unlangst die belgischen und deutschen Repräsentativmannschaften besiegten.

Pferdesport

Rennen in Kápoztásmegyer

Ende gut, alles gut, sagte man in Kápoztásmegyer Sonntag, als ein Favorit nach dem anderen siegte. Publikum war auch in ziemlich beträchtlicher Zahl erschienen, fünf Favorits siegten, daher alles zufrieden war und vergessen waren die an einigen vorigen Renntagen leeren Zuschauerstände, die schlechten Starts, die manchmal zu kleinen Feldern und man hofft, daß das Mai-Meeting, das schon auf der neuen Stadtbahn zur Abwicklung kommt, immer solche zufriedenstellende Resultate bringen wird, wie es Sonntag der Fall war. Die Pferde haben sich am letzten Tag des Meetings tatsächlich streng an die Papierform gehalten und außer Pianissimo, die eine kleinere Ueberraschung brachte, immer die chancenvollsten und daher am meisten gewerteten Pferde gestieg. Das „Neues Pester Journal“ hat die drei ersten Sieger des Tages: Béza, Fiume und Otkondi an erster Reihe gerippt und auch Pianissimo wurde von uns nach dem favorisierten Peleas in zweiter Reihe genannt, im letzten Rennen waren die zwei ersplacierten Boglyas und Feneahere von uns für den dritten, beziehungsweise zweiten Platz empfohlen. Die ausführlichen Resultate des Tages sind die folgenden:

1. Rennen. Graf Dionys Wendheims Béza (Schejbal) Erstes, Milton (S. Blagof) Zweites, Afer us (Stenzl) Drittes. Unplaciert: Maripán. Mit Halslänge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateurr 1000:1700. Buchwetten: 8:10 auf Béza, 2 1/2 Milton, 6 Afer us.

2. Rennen. Eugen Sorbó's Fiume (Sajdik) Erstes, Picikém (Martinek) Zweites, Cinka Panna (Gál) Drittes. Unplaciert: Bárány, Delmarino, Cserkőh, Madi II, Morzsa. Mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateurr 1000:2400. Buchwetten: 1 1/2 auf Fiume, 4 Picikém, 16 Cinka Panna.

3. Rennen. Graf E. Kanovich-Béjans Otkondi

(Sajdik) Erstes, Tokoro (S. Szabó II) Zweites, Fonóta (S. Gulvás) Drittes. Unplaciert: Utoljó, Pánkfűs, Muz. Mit einer Länge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateurr 1000:1200, 1200, 1800. Buchwetten: 8 auf Otkondi, 3 Tokoro, 6 Fonóta.

4. Rennen. Leszáder Gestits Pianissimo (Karl Stenzl) Erstes, Tiborius (S. Szabó II) Zweites, Parricius (Gutai) Drittes. Unplaciert: Peleas, Pomona. Mit drei Viertelängen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateurr 1000:5800, Platzwetten 1000:2200, 1600. Buchwetten: 4 Pianissimo, 2 1/2 Tiborius, 3 Parricius.

5. Rennen. Nischbrumer Stalls Dagorel (Wudwig Kovács) Erstes, Delila (Stenzl) Zweites, Mit köl hoggá? (Gutai) Drittes. Unplaciert: Wartmann, Citra, Heimchen, Madame Mère, Sergius. Mit Halslänge gewonnen, nach drei Viertelängen Drittes. Totalisateurr 1000:4400, Platzwetten 1000:1700, 2000, 2100. Buchwetten: 1 1/2 Dagorel, 6 Delila, 5 Mit köl hoggá?

6. Rennen. Dito Binders Boglyas (Schejbal) Erstes, Feneahere II (Martinek) Zweites, Edes babám (S. Szabó II) Drittes. Unplaciert: Maritta, Szivelen, Ferő, Stepper, Surtji, Bubi, Cuncator. Mit Halslänge gewonnen, nach drei Viertelängen Drittes. Totalisateurr 1000:3000, Platzwetten 1000:1200, 1300, 1400. Buchwetten: 2 Boglyas und Edes babám, 3 Feneahere II.

Das Offene Handicap der Dreijährigen wurde Sonntag in Wien gelaufen. Siegt hat ganz leicht mit vier Längen Baron Alphons Rothschilds Loujoque, der von G. Janel trainiert und geritten wurde, Zweites Zens (Sperleff), Drittes Brong (J. Takács). Der Erste und Dritte waren mit dem Kurse von 1 1/2:1 ganz gleich gewettet, der Zweite ist 5:1 abgestarrt. G. Janel wurde nach seinem neuerlichen Doppelerfolg vom Publikum stürmisch applaudiert und Baron Alphons Rothschild zu seinem ausgezeichneten Trainerjockey vielfach beglückwünscht.

Offener Spredjaal. #)

Die Wirtschaft

die führende kritische volkswirtschaftliche Zeitschrift der Tschechoslowakei, bringt in ihrer letzten Nummer:

Zur Lage des Prager Anlagemarktes. — Prager Börse. — Politik und Währung in Frankreich. — Die mitteleuropäischen Zollprojekte in Wiener Beleuchtung. — Schwache Börsen in Berlin. — Besitzänderungen in der Gablond-Industrie. — Die Rentabilität der IV. Staatsanleihe. — Eine Liquidation ohne Ende. — Eine Litzösischen Finanzen. — Als Beilage erscheint der Warenmarkt, der Berichte über die Situation in allen Warenbranchen enthält.

Zu beziehen durch das Zeitungsureau

KUNSTAEDTER

Budapest, VII., Kertész-utca 37.

Redaktion und Admin.: Prag, Liliengasse 18.

Probeheft kostenlos

Hálók ebédlok és teljes lakberendezések részletre is Dob-utca 67. szám. (Erzsébet-körút sarok (VESTA-mozgó mellett))

Butort

hálókát, ebédloket, szalongarnitúrákat, sezlont, matracot, konyhát

hitelre

legolcsóbb készpénzaron kaphat

KROH VII., Akáca-utca 45. sz. (Dob- és Weisselényi-utca között)

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A legismertebb belvárosi szabó készít saccó-öltönyt mérték után a leg-2,000.000 koronáért és feljebb. A legkisebb hibával nem kell átvenni. Nagy rakár valódi angol szövetekből. Gentry szabó IV., Hariszköz 5. L. 2. Vagyat, nem féltelmet.

### Műszaki cég volt üzletvezetője

nyelvtudással és gazdasági képzettséggel  
megfelelő állást vállalna  
Szíves megkereséseket „Laboratorium 29“  
jellegére e lap kiadóhivatalába kérek.

### Kihelyezzük pénzét

ingatlanfedeztetre  
heti 10% kamatra  
**BANKHÁZ**  
Üllői-ut 5. szám

### Arverés!

Főúri hagyatékából származó teljes lakberendezés: obédiss, báló,  
uriszoba angol börgarnitúrával, olajfestmények, szőnyegek, por-  
cellán, dísztárgyak, ezüsttárgyak, bronzszobrok és különféle bronz-  
dísztárgyak, Meissen és All-Wien szervizek, könyvek, rólos íróde-  
szkók, pénztárcák, látható írási irókész, ágynemű, asztalnemű  
és fehérneműek, háztartási cikkek a K. T. 300. §-a alapján legtöbbet  
jogerőnek kézzépenként eladandó kir. közjegyző jelenlétében

ma kedden, e hó 21-én  
és folytatólag szerdán, naponta d. u. 3  
órától a Gyár-utca 1. szám alatti utcai  
souterrainhelyiségben nyilvánosan eladnak.

### BUTOR RUBIN-nál

leg-  
olcsóbban  
VII. ker., Wesseleny-utca 47.  
(Erzsébet-körút mellett.)

### Achtung!

### Ausländer besichtigt

die Neuheit, das Wellpatent im  
Pavillon Nr. 19. Neue Halle  
der Budapest Messe. In al-  
len Staaten patentiert. Her-  
metisch und dichtschliessender  
Sicherheitsverschluss für Auto-  
benzinreservoir, Öl-, Spiri-  
tus-, Petroleumgefäße etc. etc.  
Alleinverkaufsrecht u. Patente noch für freie Län-  
der abzugeben. Näheres auf der Messe zu sehen.

### Brillanten

Székely Emil, Király-utca 51.

Perlen, Antiquitäten  
kauft zu höchsten Prei-  
sen als jeder andere  
vis-à-vis der Theresien-  
städter Kirche. Telefon.

### Biedermeier Möbel

Ständige Ausstellung in Holzlustern und Vorhängen,  
Vitrinen, Schubladkasten, geschnitzten  
Bergären und Klubgarnituren

Nagy János Tapeziermeister, IV., Cukor-utca 5.  
Nächst d. Ferenciek-tere. (Tel. J. 153-87)

### Kunstmöbel- Ausverkauf!

Von der billigsten bis zur feinsten Aus-  
führung, sowie Schlaf-, Speise-, und Her-  
renzimmer, Sitzgarnituren etc. etc. Bei  
günstigen Zahlungsbedingungen auch in  
die Provinz. — Garantierte Packung.

### Bleier butoráruház

Budapest VII., Akácia-utca 7. Tel. J 118-62

### Brillanten

Perlen, Gold, Silber Juwelen  
kaufen wir zu höchsten Prei-  
sen der Juwelenbörse  
Kossuth Lajos-u. 11, Halbszock

### LA MODE

Damenkleider- und Hutsalon, Weiss-  
wäscherezeugung nach original Pariser  
Modellen, Fagonarbeiten und Unge-  
staltungen werden angenommen.

Ratenzahlung unter günstigen Bedingungen.

VI., Teréz-körút 21

## Volkswirtschaft

### Besserung der Lage der Eisen- und Maschinenbauindustrie

Erklärungen des Direktors des Landesverbandes  
der Eisen- und Maschinenfabriken Pesther Mihályffy

Herr Pesther Mihályffy, Direktor des Landes-  
verbandes der Eisen- und Maschinen-  
fabriken, hat uns über die gegenwärtige Lage der  
Eisen- und Maschinenbauindustrie wie folgt informiert:

Nach längerer Zeit kann betreffs der Lage der un-  
garischen Eisen- und Maschinenbauindustrie zum ersten-  
mal konstatiert werden, daß Symptome der Besse-  
rung bemerkbar sind und daß die schwere Krise, die  
besonders in den letzten Monaten so sehr auf dieser In-  
dustrie lastete, weniger gefährdend geworden ist.  
Ende März und in den ersten Wochen des Monats April  
sind wir endlich dort, daß vorläufig eine weitere  
Betriebsreduktion nicht zu befürchten  
steht und daß wir für die nächsten Monate endlich  
Pläne und Kalkulationen ausbauen können. Vor allem  
muß betont werden, daß bei den ungarischen Eisen- und  
Maschinenbauwerken fast allen Balkanstaaten  
formwährend Nachfragen einkäufen und schon können  
wir, wenn auch vorläufig in bescheidenem Maße, über-  
ständige Bestellungen berichten. Besonders zeigt  
sich größeres Interesse für landwirtschaftliche  
Maschinen, Elektrizitätsartikel und Haus-  
haltungsgeräte. Von besonderer Wichtigkeit für  
die ungarische Industrie ist die letzten mit Polen ge-  
troffene Vereinbarung, derzufolge wir bereits  
in der nächsten Zukunft bedeutende Mengen von Artikeln  
unserer Produktion nach Polen exportieren werden kön-  
nen, in erster Linie Elektrizitätsartikel, in  
denen Polen auch bisher ein starker Konsument der un-  
garischen Industrie war.

Jetzt, da unsere Industrie sich von ihrer Lethargie  
zu erholen scheint, möchte ich mit größtem Nachdruck  
auf ein Moment hinweisen, das für unsere Export-  
geschäfte von großer Wichtigkeit ist. Die großen In-  
dustriestaaten sind überall in größtem Maße darauf be-  
dacht, die Expansionsbestrebungen der Fabriksindustrie

zu erleichtern und den Exportartikeln weitgehende Be-  
günstigungen zu gewähren. Das sehen wir zum  
Beispiel in Deutschland, wo außer den Fracht-  
begünstigungen noch besondere Exportprämien  
eingeführt sind, die im Verhältnis ihrer Ausfuhrstätigkeit  
die einzelnen Exportunternehmungen gelegentlich der  
Steuerzahlungen erhalten. Außerdem stehen ihnen die  
zur Abwicklung der Ausfuhr notwendigen  
Kredite zur Verfügung. Auch in England  
hält ein besonderes Amt die Exportgeschäfte in Evidenz  
und sichert den Fabrikunternehmungen eine ganze  
Reihe von Begünstigungen zu. Bei uns ist auf diesem  
Gebiete nur so viel geschehen, daß jene Exportartikel, die  
auf dem Frachtenbahnhof Budapest-Józsefváros ver-  
laden werden, einen Tarifrachtsablass von 15 bis  
25 Prozent erhalten. Diese Begünstigung gilt  
vor allem der Maschinenfabrik der Máv,  
denn von den übrigen Fabriksanlagen kann nur die  
Fabriksanlage der Ganz-Danubius infolge ihrer  
vorteilhaften örtlichen Lage diese Begünstigung in An-  
spruch nehmen, während die anderen Fabriksanlagen  
leer ausgehen. Die anderen Unternehmungen können  
ihre Exportartikel aus dem Grunde nicht auf dem Frach-  
tenbahnhof Józsefváros verladen lassen, weil die Fracht  
durch die Stadt so teuer ist, daß die Tarifbegünstigung  
dadurch fast ganz ausgeglichen wird. In diesen Tagen  
werden wir in dieser Angelegenheit bei den kompetenten  
Stellen wieder intervenieren, aber aus den Anzeichen  
zu schließen, haben wir vorläufig wenig Hoffnung, daß  
die Regierung auch auf den anderen Frachten-  
bahnhöfen die tarifliche Begünstigung einführen  
wird, wo doch statistisch leicht nachzuweisen ist, daß  
diese Begünstigung von ganz unmerklichen Folgen auf  
die Geschäftsführung der Máv sein kann, weil die  
Exportleistungen kaum 4 bis 5 Prozent des ganzen Frach-  
tenverkehrs der Máv bilden.

### Von der Börse.

#### Unverändert matt, geschäftslos.

Die neue Woche begann in derselben lustlosen,  
matten Verfassung, in welcher die vorige schloß. Statt  
freundlicher Anregungen lagen Meldungen über die  
revolutionären Vorgänge in Bulgarien und Portugal,  
über Wahlkämpfe in Deutschland vor und daß diese nicht  
dazu geeignet sind, die Börse in zuverlässige Stim-  
mung zu versetzen, liegt auf der Hand. Der Verkehr  
wurde denn auch in schwacher Tendenz aufgenommen und  
die Kurse bröckelten, trotzdem die Abgaben keine größeren  
Dimensionen annahmen, weiter ab. Heute waren es  
namentlich auch zahlreiche kleinere Aktien, welche von  
der rückläufigen Stimmung in Mitleidenschaft gezogen  
wurden. Als in der zweiten Hälfte der Geschäftszeit die  
Kontermine Abgaben vorzunehmen begann, traten die  
Finanzinstitute mit Interventionskäufen dazwischen und  
erreichten damit, daß die meisten Kurse sich wieder auf  
ungefähr das Freitagsschlußniveau erholen konnten.  
Der Anlagemarkt war matt, der Geldmarkt ge-  
schäftslos.

Die Kursabschwächungen betragen (in  
tausend Kronen) für Oesterr. Kredit 2, Realitäten 5,  
Vaterl. Sparl. 55, Ung. Aff. 150, Pannonia 100,  
Boecimer 10, Száhpärer 8, Süiten 10, Maquest 75,  
Wpffalt 4, Salgó 9, Urkányer 28, Broder 4, Koberg 9,  
Waffen 33, Ganz 45, Ganz-Elekt. 10, Lampen 7, Gut-  
mann 50, Zentaer 3, Miskolcser 12, Staatsbahn 25,  
Zucker 30, Stummer 40, Goldberger 7, Rattun 8 1/2,  
Baumwolle 7, Kunstdünger 3, Gummi 9. Erhöht  
waren Draht 5, Láng 3, Raffiner 35, Bur 10, Truht 4,  
Egij 6, Telephon 3 1/2.

Am der Nachbörse konnte eine geringe Besserung  
der Auffassung wahrgenommen werden, die darin zum  
Ausdruck gelangte, daß die Abgaben aufhörten. Eine  
Erhöhung der Kurse konnte jedoch nicht durchgreifen, da  
sich der Verkehr in den allerengsten Grenzen bewegte.  
Es werden uns die folgenden Kurse gemeldet: Ung. Kre-  
dit 392-393, Ganz 2290, Salgó 495, Kohlen 3140,  
Viktoriaühle 352, Raffiner 1840-1850, Truht 180,  
Georgia 252.

### Vom Getreidemarkt.

#### Ruhig, unveränderte Preise.

Trotz des Umstandes, daß von den amerikanischen  
Märkten wieder niedrigere Kurse gemeldet wurden, be-  
mählte der hiesige Markt heute eine ruhig-feste Tendenz.

Es ist dies auf die Tatsache zurückzuführen, daß aus  
den besetzten Gebieten, in Jugoslawien und Rumänien,  
Nachfrage nach ungarischem Weizen und auch nach Mehl  
besteht und daß es, wie verlautet, auch zu Abschlüssen  
gekommen ist. Weizen wurde zu 5150-5225 frachtfrei  
hier und 5100 ab Südhafestationen gehandelt. Neu-  
weizen erzielte 3350-3400 ab Station gegen Vorkassa.  
Roggen wurde mit 4600-4650 frachtfrei hier be-  
zahlt. Mehl unverändert, Feie 2350 K. Prompter  
Mais notiert 2450-2500 K. Parität Budapest.  
Säfer, prima 3950-4000, milderer 3700-3800 K.  
frachtfrei hier. Futtergerste 3700-3900 K. ab  
hier, Braugerste 4300-4500 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapest  
Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen ver-  
lautbart: Weizen, Feie, 76 Kg, 507,500 bis 510,000,  
77 Kg, 512,500 bis 515,000, 78 Kg, 517,500 bis  
520,000, Romita Raffiner, 76 Kg, 505,000 bis 507,500,  
77 Kg, 510,000 bis 512,500, 78 Kg, 515,000 bis  
517,500, Roggen 450,000 bis 455,000, Futtergerste  
340,000 bis 350,000, Säfer 410,000 bis 420,000, Mais  
245,000 bis 247,500, Kleie 235,000 bis 237,500, Hirse  
250,000 bis 260,000, alles Parität Budapest.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) In Zürich  
ruhte heute nachmittags der Devisenverkehr, die letzten  
Notierungen wurden um 1/1 Uhr vorgenommen. Diese  
ergaben gegenüber den Samstagnotierungen nahezu  
gar keine Veränderungen, bloß der Dollarkurs schloß um  
1/4, der Franc um 5 und die Lire um 3/4 Punkte niedri-  
ger. Alle übrigen Kurse behaupteten das vorgestrigte



### Havana szivar behozatali cég

Rendeléseket felvevő:

### BERNHART B. BÉLA

pénzügy. hat. eng. külföldi dohány- és dohányáru behozatala.  
Enged. sz. 23021-1V./1925.

Budapest, VII. ker., Gizella-ut 49. szám

Telefon: József 93-19. 1912-ben alapított cég.

2140. sz. a. Jövahagyom: Pó- és szék. m. kir. pénzügy-  
igazgatóság.

Budapest, 1925 március 6-án.  
Dr. Hayde s. k., h. államtitkár, p. ü. igazgató.

Liban. Die ungarische Krone wurde in Wien von 1920 auf 1922 hinaufgesetzt. Die ungarische Nationalbank erhöhte heute die Kurse der folgenden fremden Zahlungsmittel: Reichsmark 21, Tschechoskone 6, Dinar 9, Lei 3, Lire 17, Franc 24 Punkte. Die Parität der ungarischen Goldkrone beträgt 14,626 Papierkrone.

(Publizierung der finanziellen Verordnungen.) Wie wir erfahren, werden im Zusammenhange mit dem morgen zu verabschiedenden Appropriationsgesetz binnen einiger Tage, die von der Regierung schon seit langem in Aussicht gestellten finanziellen Verordnungen erscheinen, die berufen sind, eine Linderung in der Spannung des Wirtschaftslebens zu bewirken. Die eine Verordnung bezieht sich auf die Verabfolgung der Effektenumschlagsteuer. Danach wird die Steuer bei Schüssen, die im Wege des Giro abgewickelt werden, 1% bei anderen Schüssen 2% betragen. Eine zweite Verordnung bestimmt den Wechselstempel bei Wechseln, deren Ablaufzeit weniger als drei Monate beträgt, mit 0.1 Prozent, bei Wechseln mit einer Ablaufzeit von über drei Monaten mit 0.2 Prozent, bei Wechseln mit einer Ablaufzeit von über 6 Monaten mit 0.5 Prozent. Bei Wechseln, die im Inlande ausgestellt und im Auslande einzulösen sind, beträgt der Stempel bloß je ein Fünftel dieser Höhe. Im Sinne der dritten Verordnung ist als Gebühr für Hypothekendarlehen zur Sicherstellung von Wechselkrediten jährlich 20,000 Kronen zu entrichten. Am wichtigsten ist die vierte Verordnung, nach der Fusionen von Aktiengesellschaften, die noch vor dem 1. Juli 1926 beschlossen werden, gebührenfrei durchgeführt werden können.

(Die englische Fabrik der ungarischen Zuckerraffinerien.) Bekanntlich haben die ungarländischen Zuckerraffinerien eine Zuckerraffinerie in England gegründet. Die ungarische Allgemeine Kreditbank, zu deren Konzern die Zuckerraffinerien gehören, denen bei dieser Gründung die größte Beteiligung zufällt, hatte seinerzeit ermittelt, daß die Maschinenbestandteile der zu gründenden Zuckerraffinerie der Längschen Fabrik geliefert werden sollen, die dem Maschinenindustriekonzern der Kreditbank angehört. Wie wir nun entnehmen, hat das englische Ministerium hiegegen Stellung genommen und verbotenen lassen, daß die zu gründende Fabrik nur dann auf die englische Beihilfungen zählen könne, wenn die Maschinenbestandteile der Fabrik bei englischen Fabriken beschafft werden.

(Ungarische Allgemeine Kreditbank.) Heute fand unter Vorsitz des Geheimen Rats Grafen Anton Cziráky die ordentliche Generalversammlung der ungarischen Allgemeinen Kreditbank statt. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war dem Andenken des am 5. Februar l. J. dahingeshiedenen Vizepräsidenten und Generaldirektors des Instituts Baron Adolf Ullmann gewidmet. Der Direktionsbericht enthält einen tiefempfundenen Nachruf, der mit warmen und pietätvollen Worten des untergegangenen Mannes gedenkt. Auf Antrag der Direktion beschloß die Generalversammlung, aus dem diesjährigen Reingewinn die Summe von 500 Millionen Kronen zur Stärkung des dem Namen des verstorbenen Baron Adolf Ullmann führenden Beihilfensfonds zu verwenden. Die Generalversammlung genehmigte hierauf die vorgelegte Bilanz pro 1924 mit einem Reingewinn von 26 Milliarden Kronen und beschloß, den Dividendenkupon Nr. 34 vom 21. April an mit 16,000 K. einzulösen. Als neue Mitglieder wurden in die Direktion Generaldirektor Dr. Ábraháms und Dr. Ferdinand Baumgarten gewählt.

(Unsere Handelsbeziehungen zu Frankreich.) Aus Paris meldet die Agence Havas: Fierro hebt die Notwendigkeit eines Handelsvertrages zwischen Frankreich und Ungarn hervor. Das Blatt glaubt, gewisse französische Artikel, wie Seide, Wein, Parfüme und Modewaren könnten ermäßigte Zollsätze erlangen, wenn Frankreich gewissen Artikeln Ungarns rationelle Zollbegünstigungen einräumen würde.

(Zunahme der Konturje in Deutschland.) Aus Berlin wird berichtet: Die Konturjstatistik, die im vierten Quartal 1924 eine gewisse Besserung der Konturje nach der Kreditrestriktionstheorie des Sommers erkennen ließ, hat sich in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wieder verschlechtert. Seit Jahresbeginn sind 2163 Konturje eröffnet worden gegen 1977 im vorhergehenden Quartal und 132 Konturje im ersten Vierteljahr 1924.

(Der Umte in Raglanija.) Die Raglanijaer Filiale des Kaufmännischen Landesverbandes hielt gestern unter kollektiver Beteiligung der Kaufleute des Komitats und der Stadt ihre Bezirks-Generalversammlung.

lung. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten Emerich Blauenberg berichtete Sekretär Stefan Bartha über die Tätigkeit des Bezirks, wonach Direktionsrat Emil Vertes (Budapest) die Grabamina und Wünsche der Kaufleute besprach. In dem sodann stattgefundenen gemeinsamen Souper nahmen auch Gerichtspräsident Dr. Eugen Götz-Szabó, Kurialrichter Emerich Kenedy, der Präsident des Bezirksgerichts Julius Kovács, Bürgermeisterstellvertreter Stefan Kráthy, Polizeirat Julius Kálnay, Finanzdirektor Géza Négy, zahlreiche Direktoren, Magistratsräte, der Postchef und andere Notabilitäten der Stadt teil. Es reaktivierten Eme-

rich Blauenberg, Direktor Solomon Balkányi, Kráthy u. a.

(Die Wünsche der Weinproduzenten.) Der Landesverband der Weinproduzenten hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Viktor Koffinitsky seine Generalversammlung. Auf Grund eines Referats, das Direktor Dr. Andreas Barócs unterbreitete, wurde eine an die Regierung zu richtende Denkschrift vereinbart, in der sämtliche Wünsche und Beschwerden der Weinbauer zusammengefaßt sind. Die Denkschrift regt die Revision des Zolltariffs an, da die Schutzzölle die Wettbewerbsfähigkeit unserer Weine beeinträchtigen. Die Weinproduzenten fordern besonders die Zollermäßigung für Kupfervitriol, Pernospirapritzen, Kunststicker, Scheren, Sägen, Weinpressen und andere weinwirtschaftliche Geräte, des Weiteren für Weinläschen, Filter, Weinläuche usw. Die gegenwärtig 10-25 Prozent betragende Exportbegünstigung auf den Eisenbahnen soll auf 40 Prozent erhöht werden.



Lederröcke-Spezialitäten ständige Ausstellung

Engros-Verkauf, Tauszky & Kiss, VI, Király-u. 16. Telefon 82-18

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 17. April in Tausenden Kronen

Table with multiple columns (I, II, III, IV) listing exchange rates for various banks, industries, and commodities. Includes sections for Eisenwerke und Maschinenfabriken, Holzindustrie-Unternehmungen, and others.

RE-GYU bokafarmaló testszinü gumipólya. Legátalszobb hariasnya alatt is viselhető. L'Arja 95.000 K. Vízonteladónak árengemény Vidékre utánvételes székülődés. Egyedárusító! Hunnia műszertár Budapest, VII., Károly-körut 3. szám

Vertical advertisements on the right margin including 'Eleg', 'Hutsale', and '40 FC'.

Elegante Damenhüte

Hutsalon Tauszkyné Király-utca 18. III. Gebäude (Gozsdu-Hof)

Sie verlangen auch Fahrbeginntigungen für den Binnenverkehr. Den Produzenten möge der Detailverkauf des Weines in weitestgehendem Maße gestattet werden...

(Uebernahme von 150,000 Kreditaktien.) Der stellvertretende Generaldirektor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Baron Paul Komjath...

(Zwangsausgleich.) In der Zwangsausgleichsangelegenheit der Sideron Eisenhandels-A.G. fand heute die erste Ausgleichstagfahrt statt.

(Steigerung der Einlagen in Oesterreich.) Aus Wien wird berichtet: Auch im Monat März ist eine Steigerung des Einlagenstandes bei den Wiener Sparkassen und Großbanken zu verzeichnen.

(Die Finanzen Italiens.) Aus Rom wird telegraphiert: Finanzminister de Stefani hat den Generaldirektor der Banca d'Italia...

(Amerika als Bankier der Welt.) Aus Paris wird gemeldet: Wie eine Nachrichtenagentur dem New York Herald aus Washington meldet...

Tägliche Kurse der Ung. Nationalbank.

Table with columns for various currencies: Oesterr. Kronen, Mark (Billionen), Berlin, Tschechische Krone, Dinar, Belgrad, Lewa, Sofia, Lel, Bukarest, Polnische Zloty, Warschau, Lire, Mailand, Franz. Franc, Paris, Belgische Franc, Brüssel, Schweizer Franc, Zürich, Englische Pfund, London, Dollar, New York, Holland. Gulden, Amsterdam, Dänische Kronen, Kopenhagen, Schwed. Kronen, Stockholm, Norweg. Kronen, Oslo, Oszlo, Napoleon.

Devisenkurse.

Table with columns for locations: Budapest, Berlin, Oester. Bank, Warschau, Bukarest, Sofia, Belgrad, Prag, Mailand, Paris, Brüssel, London, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oslo, Madrid, Zürich.

Wien, 20. April. Ungarische Krone 0.009822 \$, 0.009902 B., Budapest Devisen 0.009828 \$, 0.009868 B.

Zagreb, 20. April. Budapest —, Wien 876.—, Belgrad 1482, Prag 184.57, Sophia —, Bukarest —.

Äußerliche Börse.

Wien, 20. April. An der Effektenbörse war heute keine wesentliche Veränderung, da die Spekulation von nirgends eine Anregung erhielt.

Berlin, 20. April. Bei Eröffnung der Effektenbörse war die Stimmung bei bescheidenen Kursen freundlich. Abnehmend blieb geblieben 1/4, Berlin-Stadtschuldschein 2 1/2, Reichsbank 4 1/2 Prozent, Farbwerke begegneten ebenfalls lebhaftem Interesse.

Budapester Schmalzmarkt vom 20. April. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 364 Stück, alles wurde verkauft. Preisnotierungen: Döfen Ia 12,500—15,000, Ia 9,500—12,000, IIIa 8,000—9,000, Kühe Ia 11,000—13,500, IIa 8,000—10,000, IIIa 6,000—7,000, Enten Ia 11,000—12,500, IIa 8,000—10,000, Weibel- und minderes Vieh 4,500—5,500, Büffel 5,000—8,000, Küber 13,000—15,000, Jungvieh 6,000—10,000. Der Markt war lebhaft.

Budapester Stechpfermarkt vom 20. April. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Lebende Schweine. Auftrieb 2405, unterkauf 130 Stück. Preisnotierungen: Herrschaftsschweine Ia 19,500—20,000, Bauernschweine Ia 18,500—19,500, mindere Schweine 13,500—17,500, alte Schweine 17,000—18,000. Der Markt war lebhaft.

Chefredakteur: Dr. Josef Straßer. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumlik. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G. Für den Verlag verantwortl. Moriz Valácz. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G. Verantwortlich: Géza Schmidek.

Magyar Kir. Opera. Aida. Kezdeté 7 órakor.

Nemzeti Színház. As ember tragédiája. Kezdeté 7 órakor.

A Nemzeti Színház. Kamara Színház. Vége a szép nyárnak. Kezdeté fél 8 órakor.

Városi Színház. Dolly. Kezdeté fél 8 órakor.

Belvárosi Színház. En már ilyen vagyok. Kezdeté fél 8 órakor.

Apollo Színház. (Helikon épületben, Eski-tér) Telefon: József 150-01.

Hajlik a fenyő Rádió Dámák a faluban Grand Café Korona Kezdeté 8 órakor.

Cirkus Beketow Heute abend halb 8 Uhr 3 grosse Schiager: Fortunio Afra Carpy & Carpy und das sensationelle Eröffnungsprogramm.

KIS KOMÉDIA VI. Révay-u. 18. Telefon: 14-22.

Tra-rá! Kőváry Gyula bohóza. Szalak?? Posse von L. Hirschfeld. A főszerepekben: ROTT és STEINHARDT Kuplégyár, énekes-íráncos tréfa. Türk Berta, Steinhardt, Lónárd stb. Kezdeté 1/2 órakor.

Royal Orfeum. Erzsébet-kürt 81. Telefon: József 121-67, 121-68. Nemzetközi variété-műsor: Okito búvész Cs-Ka-Mian indián baritonista 2 Dormondes kerékpárosok stb. Kezdeté 8 órakor. Vasárnap délután 1/2 órakor előadás.

PAPAGÁLY. Kezdeté 11 órakor.

Terezkörúti-Színpad. Terezkürt 46.

Bergengócía A strucc Revü Kezdeté fél 9 órakor.

BELVÁROSI MOZGÓ. (V., Irányi-u. 21. Tel.: J. 153-88) A noyai örörony Dráma 8 felvonásban. A repülő mumia Vigjáték 5 felvonásban. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

CAPITOL Filmipalás beim Ostbahnhof Telefon: Josef 142-08. Mindhalál Hayakawa dráma 6 felv. Aki utójjára nevet... Dinty vigjáték 5 felv. Az áruházban. Burleszk 2 felv. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

ELIT-MOZGÓ. Vigszínház mellett. A noyai örörony. Fősz. Virginia Vally, Wallace Berry. Ég és föld között Főszereplő: Tom Mix. Előadások 5, 7/8 és 10 órakor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97. Ezeréves asszony Film-dráma 7 felv. Alaska földjéről Aki csak szeretni tud Dráma 7 felv. (Mary Miles Minter) Kint vagyok a vízből, burleszk. Előadások 5 órától folytatól.

Viaszszínház. Die Jüdin von Toledo. Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi Operettszínház. Hallo, Amerika. Kezdeté fél 8 órakor.

Renaissance Színház. Csillagok. Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház. Szibill. Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház. Csibi. Kezdeté fél 8 órakor.

Blaha Lujza Színház. Nincs előadás.

KAWARA — Mozdonyképzőhely — (Hungária-fürdő palotájában) Dobány-utca 42. Nyár-utca sarok. AKATAN Egy hóelölt kutyá tört. 6 felv. Amly egy levél eljött odáj Amer. sláger-vígjáték 6 felv. Előadások 1/2, 7/8, 9, 10 órakor.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Terezkürt. Tel. 1-2-3-2

A vad narancsok Nősül a nagyhercegy Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

Nyugat-Mozgó. Terezkürt 41. Telefon: 71-62.

Donelli Grófnő Egy asszonyi élet 8 felv. Legénylogás Amerikában Egy aranydárka kelndja 6 felv. Előadások 1/2, 7/8, 9/8 és 9/10.

ODEON. Rottenbiller-u. 87/B. Tel.: J. 1-0-3.

Donelli Grófnő Modern szerelmi történet 8 felv. Vágyak valere Dráma 4 művelésből 6 felv. Előadások 1/2, 7/8 és 9/10 órakor.

OLYMPIA. Erzsébet-kürt 26. Tel.: J. 120-47.

CLEO Főszereplő: Pola Negri 7 felv. Végzetes házasság Főszereplő: Lilian Gish. Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

OMNIA. Kőöcsy-utca 2.

Monte Christo Dumas regénye 10 fejezetben. Új amer. feldolgozásban. Fox-film. Dodo Bagdadban Burleszk 2 felvonásban. Filmrportok. Párisi divatrevé. Előadások 5, 7/8 és 9/10.

ORIENT. Izabella-utca és Aradi-utca sarok. Telefon 150-67.

Titokzatos misler senki 10 felv. Főszereplő: Harry Piel. A száguldó veréb 3 felvonásban. Előadások 5, 7 és 9/10 órakor.

PHÖNIX. Rákóczi-ut 68. Telefon: J. 78-10.

A montmartrei farkasok Dráma 8 felv. (Gloria Swanson) A halálkamra titka Magyar híradó. Előadások 5 órától kezdődőleg.

Royal-Apollo. Erzsébet-kürt 45/47. Tel.: J. 118-94.

Tizparancsolat Szózat az emberiséghez. Az éreklát Müller Károly vezényli. Előadások 1/2 és 9 órakor.

TIVOLI. Nagymező-utca 3. Telefon 80-46.

Az ezeréves asszony (Katherine Mc Donal) Észak vampirja (Jack Holt) Előadások 5, 7/8 és 9/10 órakor.

URANIA. Rákóczi-ut 21. Telefon: J. 121-53.

Az élő Buddha Nősül a nagyhercegy Előadások 5, 7/8, 9/8 és 10-10

Vertical table on the left side of the page containing various market data, exchange rates, and prices for different goods and services.

Advertisement for Dr. Kovács S. és Barna I. fogorvosok, located at Király-utca 40-42. sz. The ad lists their services and contact information.

Advertisement for Asthma-Török József R.-T. Vi., Király-utca 12. szám. The ad promotes their asthma medicine and provides contact details.

Elegante Damenhüte

bel bequemen Ratenzahlungen im Hutsalon Tauszkyné

Sie verlangen auch Fahrbegünstigungen für den Binnenverkehr. Den Produzenten möge der Detailverkauf des Weines in weitestgehendem Maße gestattet werden...

(Übernahme von 150,000 Kreditaktien.) Der stellvertretende Generaldirektor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Baron Paul Kornfeld begibt sich demnächst nach Paris...

(Zwangsausgleich.) In der Zwangsausgleichsangelegenheit der Ederon Eisenhandels-A.G. fand heute die erste Ausgleichstagung statt.

(Steigerung der Einlagen in Oesterreich.) Aus Wien wird berichtet: Auch im Monat März ist eine Steigerung des Einlagenstandes bei den Wiener Sparkassen und Großbanken zu verzeichnen.

(Die Finanzen Italiens.) Aus Rom wird telegraphisch: Finanzminister de Stefani hat den Generaldirektor der Banca d'Italia...

(Amerika als Bankier der Welt.) Aus Paris wird gemeldet: Wie eine Nachrichtenagentur dem New York Herald aus Washington meldet...

Öffentliche Kurse der Ung. Nationalbank.

Table with columns for currency types (Oesterr. Kronen, Mark, Berlin, etc.) and their corresponding exchange rates.

Devisenkurs.

Table showing exchange rates for various cities: Budapest, Berlin, Prag, Zürich, etc., with columns for 'Kurs', 'Wien', 'Berlin', 'Prag', 'Zürich', 'Schluss', and 'Nachmittag'.

Wien, 20. April. Ungarische Krone 0.009822 S., 0.009902 B., Budapest. Devisen 0.009828 S., 0.009868 B.

Zagreb, 20. April. Budapest —, Wien 876.—, Berlin 1482, Prag 184.57, Sofia —, Bukarest —.

Ausländische Börzen.

Wien, 20. April. An der Effektenbörse war heute keine wesentliche Veränderung, da die Spekulation von wachsender Anregung ergriffen ist.

Berlin, 20. April. Bei Eröffnung der Effektenbörse war die Stimmung bei bescheidenen Kursen freundlich. Rheinbraunwolle gewann 1 1/2%, Berlin-Karlsruhe 2 1/2%, Sächsisch-Kupfer 4 1/2% Prozent, Farbwerke...

Budapester Schlachtviehmarkt vom 20. April. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 364 Stück; alles wurde verkauft.

Budapester Stechviehmarkt vom 20. April. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Lebende Schweine. Auftrieb 2405, un verkauft 130 Stück.

Chefredakteur: Dr. Josef Straffer. Verantwörtlicher Redakteur: Dr. Emil Rumlh. Verlag: Nemes Pester Journal Zeitschriftenverlag A.G.

Amerikai Asthma-cigaretták. Török József R. T. V., Király-utca 12. szám.

Magyar Kir. Opera.

Aida. Kezdeté 7 órákor. Nemzeti Színház. As ember tragédiája. Kezdeté 7 órákor.

Apollo Színház.

Hajlik a fenyő Rádió Dámák a faluban Grand Café Korona

Cirkus Beketow

Fortunio Afra Carpy & Carpy

KIS KOMÉDIA

Tra-rá! Szekak??

ROYAL ORFEUM.

Okito büvész

PAPAGÁLY.

Bergengócia

Revü

BELVÁROSI MOZGÓ.

ROYAL-APOLLO.

Tizparancsolat

ROYAL-APOLLO.

Tizparancsolat

ROYAL-APOLLO.

Tizparancsolat

ROYAL-APOLLO.

Tizparancsolat

ROYAL-APOLLO.

Tizparancsolat

ROYAL-APOLLO.

Tizparancsolat

ROYAL-APOLLO.

Tizparancsolat

Viaszínház.

Die Jüdin von Toledo. Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi Operettszínház. Hallo, Amerika. Kezdeté fél 8 órákor.

Renaissance Színház. Csillagok. Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház. Szibill. Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház. Csibi. Kezdeté fél 8 órákor.

Blaha Lujza Színház. Nincs előadás.

KAWARA. — Mozdonyképzőháza — (Hungária-fürdő palotájában) Dohány-utca 42. Nyár-utca sarkon.

AKATAN. Egy hősiesség kutyája tört. 6 felv. Amly egy levelet eljuttatott Amer. elnökválasztás 6 felv.

MOZGÓKÉP-OTTON. Teréz-körút. Tel. 1-2-82

A vad narancsok Nősül a nagyherceg

Nyugat-Mozgó. Donelli Grófnő

Legénylógás Amerikában. Egy aranymadárka kalandja 6 felv.

ODEON. Rottenbiller-utca 37/B. Tel.: J. 2-63.

Donelli Grófnő. Modern szerelmi történet 8 felv.

Vágyak valere. Diáma a mai iskolából 6 felv.

OLYMPIA. Erzsébet-körút 26. Tel.: J. 120-47.

CLEO. Főszereplő: Pola Negri 7 felv.

Végzetes házasság. Főszereplő: Lilian Gish.

OMNIA. Kölcsey-utca 2.

Monte Christo. Dumas regénye 10 fejezetben.

Titokzatos mister senki. 10 felv. Főszereplő: Harry Piel

A száguldó veréb. 3 felvonásban.

PHÖNIX. Rákóczi-utca 68. Telefon: J. 79-10.

A montmartrei farkasok. Dráma 8 felv. (Gloria Swanson)

A halálkammera titka. Magyar újrás.

ROYAL-APOLLO. Erzsébet-körút 45/47. Tel.: J. 118-94.

Tizparancsolat. Szózat az emberiséghez.

TIVOLI. Nagymező-utca 2. Telefon 80-48.

Az ezereves asszony (Katherine Mc Donnald)

Észak vampirja (Jack Holt)

URANIA. Rákóczi-utca 21. Telefon: J. 121-35.

Az élő Buddha. Nősül a nagyherceg

Vertical table on the left side of the page containing various financial and market data, including exchange rates and prices.

Large advertisement for 'FOGORVOS' (Dr. Kovács S. és Barna I.) located at Erzsébet-körút 40-42. sz.

KAUF, VERKAUF

**Spezialgeschäft für Silberarbeiten.** Silbermünzen lauft zu höchsten Preisen. Saiget Nándor, Samelter, Museum-körut 17. 19158

**Bettfedern, Kissen** beste, billige Einlaufquelle. Gadaj, Dob-utca 3. Hygienische Bettfedernampfermatura. 1

**Brillanten, Juwelen** kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egetem-utca 11. Telefon 3907

**Kinderräder**, groß, billig, zu verkaufen. Beschäftigung 9-11 und 4-6, Vilmos császár-ut 62, I. 8. 19418

**Gyönyörű** öt nagy akt és két antik olajfestmény, darabonként is olcsón eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 11188

**Két szép** irasztal olcsón eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. 11189

NÄHMASCHINEN

**Nähmaschinen**, erkl. deutsches Fabrikat, liefert billigst Krauß, Maschinenhandlung, Budapest, Veres Pálné-utca 30. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Preisverträge gratis. 3927

**Nähmaschinen**, Bicycle auf Ratenzahlung gegen Garantie am besten zu beschaffen bei Weiss, Béla, Baross-utca 69. 3925

MÖBEL, TEPPICHE

**Röbelkredit-Vereinigung der Vog-** Nil Handels-Ges. normals. **Wass u. Comp.**, Möbelmagazinhaus, VI., Vilmos császár-ut 43, hat ihre Tätigkeit auf der alten orientierten bewährten Basis wieder begonnen. Schlafzim-mer, Speisezimmer, Herrenzim-mer und Salongarnituren zu billigen Preisen bei günstigen Zahlungsmodalitäten erhältlich. 3859

**Részletfizetésre** szalngarnitúrák, matracok, sezlónatkarók, padlások, szodronyok legjobb minőségben. Magyar-utca 8. kárpi-tos-műhelyben. 3894

**Sezlónok, sezlónatkarók, ma-** tracok, szalngarnitúrák, kedvező fizetési feltételekkel. Saját készítmény. Tartós munkák. Vidékre csomagolás. VII., Horváthy-utca 7. kárpi-tos-műhelyben Sándor-ut-ca mellett. 3900

**Rész. vasbutor, sodronyágy-** betét, összecukok vaságy, gyermekkosci legjobb minőségben. Magyar-utca 8. kárpi-tos-műhelyben. 3909

**Gimre ügyelni.** Ebedlő, háló, sezlónok, matracok, garnitúrák, egyes butorok legolcsóbban Horvitz asztalos-mester butoraktárában. Ba-ross-utca 19. 3908

**Részbutor, vasbutor, összecu-** kok vaságyakat, ágybetéteket, legolcsóbban. Prokászka-gyár, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 46. 2601

**Vasbutor, részbutor, sodrony-** ágybetét, gyári árban Klein Gyula és Társa vasbutorgyárában. Dob-utca 58. Javítá-sokat vállalunk. 2607

WÄSCHE

**Berkaufen Sie nicht Ihre** Wäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. **„Rohok“** Wäschehandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 3906

BEKLEIDUNG

**Meglepi árakat fizetek viselt** férjruhákért. Wertheimer, Gróf Zichy Jenő-utca 23. Tele-phon 165-23. 3923

STELLENGESUCHE

**Chemaliger Berufsunteroffizier** sucht Hausmeisterstelle in größerem Hause. Anfragen Pest-Erzsebet, Báthory-utca 8, Tiffert Mátyás. 19625

**Megbízható** 26 éves, izr-leány, főzés, házvezetésben perfekt, ajánlkozik vallásos izr. kisebb urcsalárhoz, ahol nincs hűgyerek, esetleg ma-gányoshoz. Anjántalokat „Hűsége 687“ jellegű a kiadóba kérek. 19687

DIENST UND ARBEIT

**Részbutor** bármilyen kopott uua festem és javitom. **Rot-tenbiller-utca 56**, kárpi-tos. 3899

**Rossz sezlónjait, ágymatra-** cait olcsón javitom és be-cserélem, nyaralókba és há-zakhoz is jövök. **Rottenbil-ler-utca 56**, kárpi-tos. 3898

**Gerrenhemden, Höljche, Reno-** vierung, Ajour billigt, überimmi-ten. Kapesné, Csáky-utca 34. 19582

UNTERRICHT

**Hegedűoktatás** akademia mód-szer szerint ad **Krausz Miksa**, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. I. Telefon 105-57. 19439

**Zongoraórákat** akademia mód-szer szerint ad **Krausz Rózsa**, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. I. Telefon 105-57. 19440

**Geprüfte Klavierlehrerin** mit langjähriger Praxis, die für die Akademie vorbereitet, hat noch einige Stunden zu vergeben. **Rákóczi-ut 74, III 5.** 19441

**Zsoldos-magántanfolyam** Bu-dapest, VII., Dohány-u. 84. Telefon: József 124-47. Elő-készít polgári- és középisko-lai magánvizsgákra. Árettsé-gire vidékieket is. 3922

**Francia tanárnő** vidékre is megy. Leveleket „Francia 650“ címen a kiadóba. 19650

**Angol tanárnő** órákat ad. Vi-dékre nyaralást vállal. Leve-leket „Angol 651“ címen a kiadóba. 19651

**Nevelőnő** magyar-német, in-telligens, perfekt, ki ilyen minőségben már volt, korre-petálással gyermekek mellé felvétetik. Zongoratudók előnyben. Gróf Zichy Jenő-utca 20, II. 10. Jelentkezni 9-2 ig. 3905

**Jobb német** vagy magyar leányt, akár gyerekkel, négy-taru családom házimunkáinak végzésére fel fogadok. Dr. Salamonné, Szentendré.

**Intelligentes** deutsches Fräulein sucht Stellen zu einem Kind, mög-lichst in Ofa. Best. Zuschriften unter „Gute Behandlung 1925“ an die Exp. 90542

**Diplomierter** Kinderpflegerin, deutsches Fräulein vertritt „Pontelli, Szerecsenygasse 57, Tele-phon. 19986

**Fräulein** sucht Stelle zu Kindern oder als Hausfräulein. Best. Zu-schriften unter „Langjährige Zeug-nisse 18186“ Schwarz, Annoncen-bureau, Andrassy-ut 7. 6520

**Einfaches** Fräulein mit gu-ten Zeugnissen, das auch in Haus-arbeiten hilft, wird zu 10 Monat-altem Kinde gesucht. Wird als fa-milienmitglied betrachtet. Persönlich vorzufstellen. Dólat, I., Róka-utca 4. Seitengasse bei Mészáros-utca 18. an Vormittagen. 19683

**Deutsches** Fräulein, das im häus-lichen hilft, gesucht. Vilmos császár-ut 31, II 4.

**Jungfer** fabricant sucht Mädchen für alles mit hoher Bezahlung. József-körut 9. Parterte 10.

**Kinderrädchen** zu einem jeds-jährigen Knaben aufgenommen. IV., Vitézgrádi-utca 17. I. 5.

**Deutsches** Kinderfräulein zu 2 Kin-dern gesucht. Rákóczi-ut 70, II. 5. 6519

MUSIK

**Kürze** freigeitige Klaviere, Welt-marke, fünfzehn Millionen. Stern-berg, Budapest, Rákóczi-ut 3924

**Zongorát, pianót, harmóni-** umot ne vegyen, míg Re-ményi zongoralepét meg nem látogatta. Vétel, csere, hangolás, javítás, berakta-rozás. Király-utca 58. 3913

**Klaviertransporte, Stimmungen** und Reparaturen mit Garantie bei Sterzényi, Vilmos császár-ut 21. Telefon 83-47. 3918

**Beim Klavierkaufen, -verka-** ufen werden Sie sich vertrauensvoll an Waldmann, Re-veczky-utca 9. 3917

REALITÄTEN

**Realitás - Aktiengesellschaft,** Erzsebet-körut 27, Gambinus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Real-itás-Budapest. 9621

**Radó** ingatlan-rodá ingatlanok vételét, eladását gyorsan lebonyolítja. Szöny-n. II. Telefon: 141-04. 1041

**Gellért Ingatlan Forgalmi** Vállalat, I., Villányi-ut 16. Tel. J. 74-51. Berpaloták: bérházak, magánpaloták, tóru-villák, családi házak, villák, kas-télyok, nyaralók, bérházak és villatellékek, kertgazdaságok, gyá-rak stb. Pesten és Buda környé-kén óriási választékon eladásra előjegyzve. Telefonhívásra az-onnal bemutatjuk az ingatlanokat. Telefon J. 74-51. 9777

Dank der Freundlichkeit seiner Leser

„Neues Pester Journal“ in der glücklichen Lage, die Ausstattung für ein Ehepaar gratis auszulosen

Die Asstaltung wird am 29. Mai a. c. unter allen Abon-nenten des „Neues Pester Journal“, auch jenen, die bis spätestens 30. April das Blatt auf mindestens ein Vier-teljahr abonniert haben, in Anwesenheit eines königl. Notars ausgelost.

Es gibt nur einen Gewinn. Eine Ehe-Ausstattung. Die Lose werden allen Abonnenten gratis und franko zugestellt.

Die vorläufige Liste der Gegenstände der Ausstattung und die Firmen, von denen diese herrühren, ist folgende:

- Modewarenhaus Holzner, IV., Kossuth Lajosgasse 9:** ein elegantes Damenkleid.
- Króh J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akácia-utca 45:** ein komplettes Speisezimmer, bestehend aus: 1 Kredenz, 1 Pfeiler, 1 Tisch und 6 Sessel.
- Bleier, Möbelwarenhaus, VII., Akácia-utca 7:** ein komplettes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 2 Schränken, 2 Nachtkästchen und 1 Toilettespiegel.
- Króh J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akácia-utca 45:** eine komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Holz- und Kohlenkiste, 1 Mistkiste, 2 Hocker, weiss angestrichen.
- Nagy János, Tapezierer, IV., Cukor-utca 5 (gewesene Himz-utca):** eine Chaiselongue, 180x80 Zm., mit grauem Damastüberzug.
- Dostál u. Krütsch (Modsalon), V., Vilmos császár-ut 36, III. 5:** ein Morgenkleid.
- Bálint und Dán, Juweliers, IV., Kossuth Lajos-utca 13:** eine wertvolle Armbanduhr aus Gold, eine Weckeruhr, Marke „Atlantik“ mit Ständer, ein silberner Modespiegel mit Email, eine silberne Herrenkopfgarnitur.
- Salon Tauszky, VII., Király-utca 13, III. Gebäude:** ein prachtvoller Damenhut.
- Ludwig Heves, V., Bécsi-utca 8:** eine Damen-Wäsche-Ausstattung.
- Iona Scheiner, V., Bécsi-utca 8:** einen echten Spitzenvorhang.
- Géza Salamonovits u. Sohn, Kleidergrosshändler, VI., Vilmos császár-ut 15:** ein moderner Herrenanzug.
- Martos, IV., Váci-utca 11-b:** ein Paar herrliche Damen-schuhe, nach Auswahl des glücklichen Gewinners.
- Mezey, Schuhsalon, VI., Andrassy-ut 16:** ein Paar pracht-volle Herrenschuhe, nach Auswahl des Gewinners.
- Arany und Lukács, Juweliers, IV., Petöfi Sándorgasse 18:** zwei goldene Verlobungsringe.
- Argentowerke, IV., Váci-utca 5:** eine Blumenvase aus Chinasilber mit feingeschliffener Glaseinlage.
- Sternberg Armin és Testvére, Königl. Ung. Hofmusikinstru-menten-Fabrik, VII., Rákóczi-ut 60:** ein Grammophon mit prachtvollem Klang.
- Ungar, Elekthermax-A.-G., VI., Békeplatz 3:** eine elek-trische Kaffeekochmaschine für 6 Personen, ein elektri-sches Bügeleisen, ein elektrisches Emailkochgeschirr von 1 1/2 Liter.
- Komló Mór, Lusterfabrik, VI., O-utca 15 und Lázár-utca 16 (hinter der Oper):** ein Speisezimmerluster, eine Schlafzimmerlampe und zwei Nachtkästchen-Stel-lampen.
- Artur Edinger, VI., Fabrikergasse 21:** ein Gaskocher.
- Erdélyi borozó (Inhaber Ignaz Spiegel), Dalszínház-utca 8:** ein Hochzeitsmahl für 12 Personen.
- Armin Burg, Lederwarenfabrik, IV., Koronagasse 3:** ein Goupékoffer.
- M. E. Mayer, Wien-Budapest, IV., Koronaherceg-utca 14-16:** Kälberwasser in einem geschliffenen Flacon, einen echten MEM-Rasierapparat.
- Vox Radio-A.-G., IV., Városház-utca 4:** ein Vox-Radio-apparat, in der Wohnung aufmontiert.
- A. Hendrich, gewesene erzhertzogliche Blumenhalle, VI., Esküstrasse 5:** ein schönes Brautbukett.
- Prohászka János, kgl. ungar. patentierte Messingmöbelfabrik, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 46:** ein Doppel-Messing-Ehebett mit dem weltberühmten pat. Banddraht-Einsatz.
- Klein Gyula és Társa, Eisen-, Messingmöbel- und Draht-beeinlagenfabrik VII., Dob-utca 58:** ein weiss email-liertes, zusammenlegbares Eisenbett mit Drahtmatratze. (Eigenes Fabrikat.)
- Unger, VII., Király-utca 45:** ein Porzellanservice und ein geschliffenes Glasservice.
- Nemzeti Nagy Áruház, VII., Király-utca 7:** zwei Gobelin-Bettdecken und eine Gobelin-Tischdecke.
- Steiner Mór Nachfolger, VI., Király-utca 2:** ein 3 1/2 Meter langer, 67 Zentimeter breiter Linoleum-Lauffteppich.
- Diamond Miksa, VII., Király-utca 11:** eine Herrenwäsche-Ausstattung.
- Salvator-Verbandsstoffabriks-A.-G., VI., Nagymező-utca 4:** ein Paar Damenschneeschuhe und ein Paar Herren-galochsen.
- Hegedüs u. Hevesi, Geschäft für elektrotechnische Unter-nahmen, IV., Hajó-utca 8-10:** ein Hof- ein elektri-scher Heizofen.
- Warenhans Rosenberg Adolf, Eingang VI., Király-utca 32 und Kazár-utca 2 (Ecklokal):** zwei Bettdecken.
- Josef Wasserberger, Hutmachermeister, V., Lipót-körut 12:** ein Zvlinderhut.
- Pimrei Kávéipari és Áruforgalmi Rt., IV., Hajó-utca 8-10:** zwei Dosen á 1/2 Pfund Popoff-Chinatee.

HÄUSER

**Háromemeletes** bérház, leg-jobb helyen, jó karban, kö-rülépitve, nagy jövedelem-mel, 650 millióért sürgösen eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb bérházak Budapest minden kerületében olcsón eladók. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 11193

GÜTER, GRÜNDE

**Bérletek.** Hatszázholdas Zala termékeny vidéken, felszerelés nélkül átadó. Háromszáz-hetvenholdas mintlagazdaság Zala termékeny vidéken. Két-százötvenholdas somogyi fő-vonalon. **Ságiné, Ráday-utca hat. (Leirásért 20 ezer.)** 12722

GESCHÄFTE

**Üzletvevők,** biztos megélhe-tést keresnek vendéglőt, ká-véházat, fűszerüzletet, kávé-mérést, bármily ipari üzemet. **Gyögy László-irodában** ve-telnek legolcsóbban. Buda-pest, Conti-u. hét. 3935

**Mielott üzletet vesz, keresse** fel bizalommal irodámat. **Szigeti Semmelweis-utca hét.** 3907

**Üzlethelyiségek** Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Rákóczi-uton, József-köruton, Lipót-köruton, Múzeum-köruton, Károly-köruton, An-drassy-uton, Király-utcaban és minden utcában, portál-lal, minden nagyságban, sürgösen olcsón eladók. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** Telefon: Józ-sef 60-50. 11183

**Vendéglő** legforgalmasabb sarkhelyen, nagy italfo-gyaszalással, kimutatható nagy forgalommal, elegáns berendezéssel, 80 millióért sürgösen átadó. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 11184

**Kávéház** forgalmas helyen, kínos berendezéssel, közvet-len lakással, 25 millióért sürgösen átadó. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 11185

**Fűszerüzlet** forgalmas sark-helyen, közvetlen lakással, nagy forgalommal, masszív berendezéssel, 40 millióért eladó. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 11186

**Gsmegeszlet** legforgalma-sabb helyen, kimutatható nagy forgalommal, elegáns berendezéssel, potom áron eladó. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 11187

KOMPAGNON

**Elsőrangú jól bevezetett, rég** fennálló iparvállalathoz tár-sat keresünk. 200 millióért. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 11192

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

**Készpén** tökélet megöz-gánásánál, a gyárban és árukereskedelemben heti 1% kamattal gyűmölcsösöztesük. Azonnal penzkölcsönök: folyószámla, Roth-Bank hi-telosztálya, Budapest, Vil-mos császár-ut 45. **Aiaptva.** 1978

**Kölcsönt** azonnal folyosít ki-zárólag kereskedőknek, bank-üzlet, Rákóczi-ut 17. 2992

**Geld** placiert gegen günstige Be-dingungen und höherer Deckung. **Reescomp, Vadasz-utca 34.** Telefon 193-89. 2928

**Geldbarlehen** auf Alles effnetur vorteilhaftest **Reescomp, Vadasz-utca 34** Telefon 193-89. 3928

**Geldbarlehen** auf Anbation, VI., auch Wechsel, Erbchaftsfode-rungen. Sommer, VI., Dévényi-ut 24. 3929

MIETUNG UND VERMIETUNG

**Wohnungen zu übergeben:**

**Lakások 1-2-3-4-5** szo-bások Budapest minden ne-gyedében sürgösen eladó. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 11190

**Háromszobás** utcai lakás, minden komforttal, Ilka-ut-cai villanegyedben, sürgösen potom áron eladó. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 11191

Möblierte Zimmer Verpflegung

**Zwei elegante, glänzende ein-** gerichtete große Caffeezimmer, auch für Zahnarzt, Arzt, oder Zedokaten geeignet, per 1. Mai zu vermieten. V., Lipót-körut 4, III. Etod 2-3. (Stift. Telefon 60-69.) 19650

KURORTE

**Frühjahrsaufenthalte**

**Benjion Reichhof, Maria Trost** Graz, 5 Minuten von der Elektrischen, herrlich gelegen, freundliche Zimmer, sorgfältige Verpflegung, möbige Preise. **Prospette** 12

**Mittelfrühjahrsaufenthalte**

**Grabenhofen** Graz III. am No-tenberg, herrliche Lage, ausge-zeichnete Verpflegung, Tagesbau-uhale 8 Schilf

**Kurhaus Maria Trost** bei Graz Bindegehüfte, ionnige Lage, modernst eingerichtet, möbige Preise. **Prospette** auf Wunsch.

SOMMER WOHNUNGEN

**Kelemes** nyaralás, üdülés rheumatikus fájdalmak ellen csodahatású gyógyfürdők. Strandfürdő. Kirándulóhe-lyek. Tölgyerdőtől körülve-tetes nyaralóban kifogás-talan ellátás szobával, 70,000 korona. Révészné, Nefelejts-utca 15, I. 11. 19452

**Nyaralásra** kiadó 2 szoba-konyha, Bövebhet Gödöllőn, Hunyadi-u. 37. 18900

**Rózsavölgyben** szoba, kony-ha, veranda, butorozva ki-adó. Horváthy-utca 8, f. 3. 18905

GESUNDHEITSPFLEGE

**Szülönöket** fogad lakásán mérsékelt díjazással. Nagyné, Margit-u. 25, Margit-hidnál, Budán. 19685

DIVERSE

**Bizalmas ügyekben nyomon,** megfigyel, informál magán-kutató vállalat. Rákóczi-ut ótvenhét-b, főlepcsőház. Jó-zsef 52-73. Tulaidonos báró Rómy. 2686

**Poloska, svábgár** legradik-alisan kirutható kitünő házi-szeremmel. Kezeséggel küldi Szántó Sándor, VI., Horn Ede-utca 12, lépcsőházban. 3926

HEIRATSANTRÄGE

**In Heiratsvermittlungsangele-geheiten** belichen Sie sich mit Vertrauen an das älteste und bestens eingetragte Bureau **Davidovics, Elisabethring 17,** zu wenden. Empfiehlt nur reelle Partien. 8867

**Férjhezmenendők** előjegyzve 17 évől feljebb. Hozomány-összeg több millárd koronáig készpénzben földirtok-tan. Benőitéseket ismerkedést kieszközöl **Nagy Jenő** elismert legszolidabb házassági irodája. Rákóczi-ut 57/b. Tele-phon (Cénelküli levelezés). 2685

KORRESPONDENZ

**Herr, Mitte 30,** sucht die ehrtbare Betanantichafi einer bejcheid, netten jung, Dame zweck gemein. Spa-ziergänge u. Ausflüge. Angeb. unter „C. N. 678“ an die Exp. d. Bl. Anonym abgeben. 19678

**„Rohok“** Herrliche Glanzwimpe zum Geburtstag und imige Stütze von Cs. D. 90416

KOSMETIK

**Spezielles Haarfärbemil** Ver-färbte Haare werden in jeder Farbe und Nuance mit Ver-antwortung rekonstruiert. Bel-városi Női Podrásterem, IV., Váci-utca 27-29. (Telephon 88-68.) 1302

**Dauer-ondulation** am lebendigen Kopf, Monatelang haltbar, das Haar kann wie oft immer ge-waschen werden, die Ondulation bleibt darin. Jede Dame erhält eine Gratisprobe. Hanna, Haarfä-rberin, Dorottva-utca 5. 2991

**Goldblond** werden Sie durch den Gebrauch der Eisnerischen Eau Nabeuse 20,000 Kronen, braunes oder schmarzes Haar gewinnen Sie aus dem Sub-extrakt R. 20,000. Eisner-Dro-gerie, erzherzog. Kammerthe-ferant, Budapest, VI., An-drassy-ut 37. 3903

**„Soul“** Neuhait gegen Fal-ten und Runzeln für Damen und Herren. Erfolg sofort. Damenfriseur **Griffith V., Do-rottya-utca 1.** 3901

Die g...  
ift heute in  
des Wahl...  
gleich und  
daß die D...  
Berhandlun...  
lung von...  
Unerschickl...  
Es scheint,  
der jammern...  
einträchtig...  
rechtsausge...  
gewahrt un...  
lichteiten...  
leije auch...  
und wenn...  
Erinnerung...  
und vergef...  
mijje gechl...  
nung stark...  
wird man...  
Graf...  
durch seine...  
griffen, in...  
Die starke...  
stellt, daß...  
gehört...  
frage ist...  
Bemerkung...  
des Merkm...  
nehmen m...  
fagen, da...  
tungstämp...  
Heute lieg...  
Stefan Be...  
der Wehr...  
wird in d...  
Berjamm...  
das Land...  
kann diese...  
Meinung...  
nicht absp...  
kann aber...  
erkenntnis...  
völlige M...  
Willenshu...  
man die...  
der Richti...  
überzeugen...  
Es ist...  
Heute wa...  
Auswand...  
müherprüf...  
führungen...  
heutige Re...  
ruhig dem...  
Ueberzeug...  
spricht, da...  
gangetem...  
der aber d...  
den Weg...  
die Anfsch...  
stern will.